

# Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 1

Schenna, Jänner 2016

36. Jahrgang

## Bauernadvent unterwegs Herbergsuche in St. Georgen

Neben den großen Christkindmärkten in Südtirols Städten versetzen auch kleinere Adventsmärkte, wie der Tiroler Schloss Advent, der Algunder Christkindlmarkt, der Weihnachtsmarkt „Sterntaler“ u.a. Einheimische und Gäste an besonderen Plätzen in eine vorweihnachtliche Stimmung. Im Jahr 2014 fand der 1. Schenner Bauernadvent in den historischen Kellerräumen und im Innenhof vom Torgglerhof statt und vom 11. bis 13. Dezember 2015 luden die Familie Florian und Riwana Pföstl, die Aussteller und der Tourismusverein Schenna zum 2. Bauernadvent in St. Georgen ein. Die Rundkirche St. Georg aus dem 12. Jh., der Uhrenturm

und das alte Bauernhaus und der Stall vom Moserhof boten eine einmalige Kulisse für diesen Bauernadvent. Schon vom Parkplatz des Moserhofes aus säumten brennende Lichter in Holzlaternen den Weg zum Hof und viele Christbäume, die von der Gemeinde Schenna spendiert wurden, brennende Kerzen, finnische Fackeln und loderndes Feuer in Steinfässern versetzten das Ensemble in eine heimelige Stimmung. Im Stall, unter der Stadelbrücke und in der Stube des alten Moserhofes warteten die Aussteller mit selbstgebastelten Kleinkunstwerken aus Holz und verschiedenen Materialien, liebevoll angefertigten Geschenksideen, selbst-



Die Krippe in Tracht war ein Blickfang für die Besucher

gebackenen Keksen und Krapfen, eigenem Honig, schmackhaften Käsesorten und Fleischwaren, Marmeladen und Säften u.v.a.m. auf die vielen Besucher aus nah und fern. Bei der alten „Mistlege“ war für die Kinder ein kleiner Streichelzoo mit einem Pony, Zwergziegen

und Schwarznasenschafen errichtet. Im Hof stand eine schöne Holzhütte, wo die Familie Pföstl Glühwein, Apfelglühmix, Punsch und Tee ausschenkte und zur Stärkung Wurst mit Kraut, Bauerntoast oder Gulaschsuppe den Gästen und Einheimischen verabreichte. Auf



Eine Abordnung der Musikkapelle Schenna umrahmte den Bauernadvent feierlich



Heimelige Stimmung beim Schenner Bauernadvent in St. Georgen

dem Weg zum Uhrenturm warfen viele Adventsbesucher noch einen Blick in die geöffnete und hell beleuchtete St.-Georgs-Kirche mit den schönen Fresken, dem gotischen Flügelaltar und der seltenen Darstellung der hl. Kummernus. Eine lange Menschenschlange bildete sich beim alten, aufgemauerten Backofen am Uhrenturm, wo der Taser Sepp die rund geformten Brotlaibe backte. Während der Wartezeiten konnten die Besucher beim Standl daneben mit einem Glas Schenner Eigenbauwein anstoßen und die traumhafte Aussicht auf den Meraner Talkessel genießen. Mit einem „Horn auf!“ umrahmten die Jagdhornbläser Schenna am ersten Tag und

kleinere Gruppen der Musikkapelle Schenna an allen drei Tagen den Bauernadvent in gewohnt gekonnter Weise. Nach diesen drei Tagen konnten die Familie Pföstl und die Aussteller auf einen eindrucksvollen und authentischen Bauernadvent mit schöner Weihnachtsstimmung und einer einmaligen Atmosphäre im Weiler St. Georgen zurückblicken. Allen, die in irgendeiner Weise mitgewirkt haben, gebührt ein großer Dank für die schönen Stunden, die netten Begegnungen und die besinnliche Zeit, die sie den vielen Besuchern geschenkt haben. Die Schenner Bevölkerung freut sich schon auf den nächsten Schenner Bauernadvent an einem schönen Ort.



Mit viel Liebe zum Detail waren die Stände im Stall des Moserhofes dekoriert

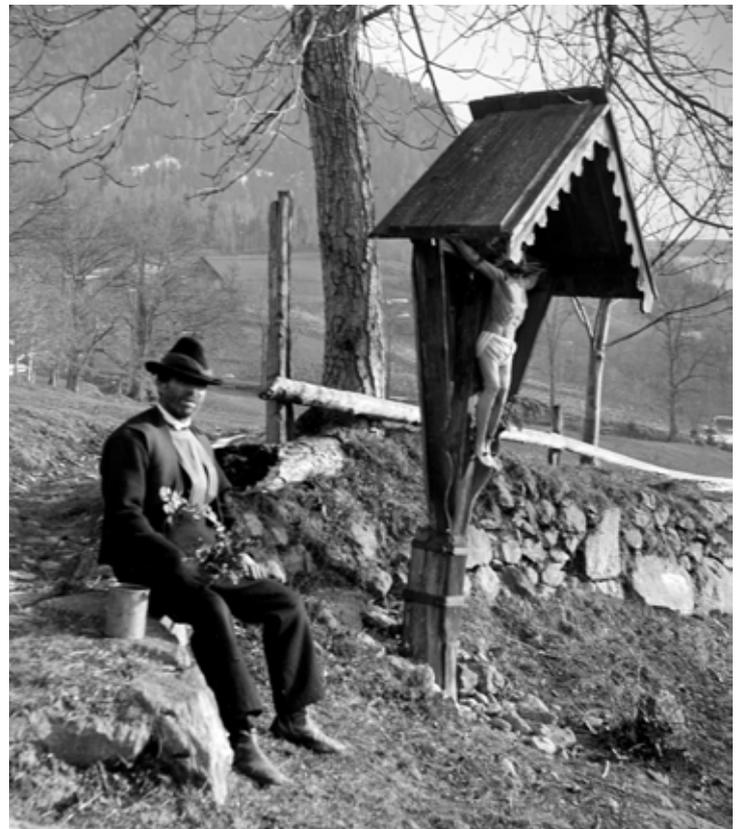


Der Streichelzoo mit den Schwarznasenschafen war besonders für die Kinder anziehend



Auch in der alten Bauernstube waren einige Stände aufgestellt

### Das besondere Bild



Diese Aufnahme von Franz Klotzner sen. dürfte an die hundert Jahre alt sein. Sie zeigt einen jungen Bauern, der beim „Kinningwosser ausspritzen“ eine kurze Pause (vielleicht auch nur für den Fotografen) einlegt. In der Hand und hinter dem „Heber“ wahrscheinlich einige Buchsbaumzweige, neben sich ein „Kandele“ mit dem geweihten Wasser.

Der Brauch, am Vorabend des Dreikönigsfestes das Haus und die Felder zu segnen, hat sich bis heute erhalten.

Dem Redaktionsteam der Dorfzeitung ist leider nicht bekannt, um welchen jungen Mann es sich auf dem Foto handelt. Ebenso wenig konnte in Erfahrung gebracht werden, welches Wegkreuz auf dem Bild zu sehen ist. Vielleicht kann jemand von den Lesern weiterhelfen.

## Gemeinde dankt für ehrenamtliche Tätigkeit



*Einladung der Gemeinde an die ehrenamtlich Tätigen*

Um den vielen freiwilligen Helfern zu danken, die sich das ganze Jahr hindurch in den rund 50 Vereinen und Verbänden von Schenna und für die verschiedensten Projekte der Dorfgemeinschaft ehrenamtlich engagieren, luden sie der Bürgermeister Luis Kröll und die Referentin für Kultur Annelies Pichler am vergangenen 2. Jänner zu einer kleinen Feier ins Vereinshaus Unterwirt ein. Das Frauentertzt Brigitte Dosser, Roswitha und Anita Pföstl eröffneten und umrahmten die Feier mit weihnachtlichen Liedern. Die

Referentin trug das Gedicht „Lob des Ehrenamtes“ von Johannes Thomas Hübner vor und der Bürgermeister dankte den zahlreich Erschienenen für ihren unentbehrlichen Einsatz zum Wohle der Dorfgemeinschaft. Die Dorfgemeinschaft lebt vom Engagement der vielen Vereinsleute und freiwilligen Helfer, die gestalten, unterhalten, unterstützen und erhalten und so wesentlich zum Wohlbefinden der Mitmenschen und der vielen Gäste von Schenna beitragen.



*Bürgermeister Luis Kröll begrüßt die Anwesenden, verbunden mit den besten Neujahrswünschen und dem Dank für ihren wichtigen Beitrag für ein lebenswertes Dorf*



*Gerne bewirteten die Gemeinderäte die anwesenden Ehrenamtlichen*



*Roswitha Pföstl, Anita Pföstl und Brigitte Dosser umrahmten die Feier mit weihnachtlichen Liedern*





„Das ganze Jahr hindurch engagiert Ihr Euch freiwillig und unentgeltlich in Vereinen und Verbänden für andere Menschen, für Projekte ...



Maria Piazza bei den liebevollen Vorbereitungen

## Lob des Ehrenamts

*Willst Du froh und glücklich leben,  
lass ein Ehrenamt dir geben!  
Denn es bringt Zufriedenheit  
und nimmt den Menschen Einsamkeit.  
Man weiß, woher das Gute stammt:  
es hilft uns gern das Ehrenamt!*

*Alle wollen alles haben,  
Besinnung, Pflege, Hilfe, Gaben,  
doch kaum einer denkt daran,  
wie man die Arbeit leisten kann.  
Man weiß, woher das Gute stammt:  
es hilft doch gern das Ehrenamt!*

*Ohne Amt lebt es sich friedlich,  
alles ist ruhig und gemütlich,  
man spart Kraft und Geld und Zeit,  
denkt an die eigne Sicherheit.  
Man weiß, woher das Gute stammt:  
wenn Not am Mann, dann Ehrenamt!*

*Denn fast jeder Mensch nimmt an,  
dass man alles regeln kann:  
Krabbelgruppe, Flötenstunden,  
Bibelkreis, Seniorenrunden,  
fast alles, was sonst nicht getan,  
das nimmt das Ehrenamt sich an.*

*Wie viel Mühen, Sorgen, Plagen  
müsste man alleine tragen;  
Ehrenamt spart Geld und Zeit –  
der einz'ge Lohn sei Dankbarkeit!  
Man weiß, woher das Gute stammt:  
es hilft uns gern das Ehrenamt!*

*Dies Amt bringt trotzdem selten Ehre,  
manchmal sogar der Klatschsucht scharfe Schere  
schneidet boshaft schnell, schnipp-schnapp,  
dem Ehrenamt die Ehre ab.  
Obwohl man weiß, das Gute stammt:  
fast ausnahmslos vom Ehrenamt!*

*Ein Ehrenamt hat viele Seiten,  
bereichert Dich zu allen Zeiten,  
ob Kirchenvorstand, Sportverein,  
oder Selbsthilfegruppen, groß und klein,  
ob Flötengruppe, Kirchenchor,  
am Sportplatz oder auch im Tor,  
pflegen, helfen, machen, bauen:  
dem Ehrenamt kann man vertrauen.*

*Die Ehre gehört zum Ehrenamt,  
ist Lohn der Helfer insgesamt.  
Ein Ehrenamt ist ideal - es wirkt als großes Initial,  
und zeigt in der Gesellschaft an,  
wo etwas fehlt: wir packen's an!  
Dabei wird klar: das Gute stammt:  
wo's wichtig ist, vom Ehrenamt!*



... Ihr übernehmt Verantwortung, gestaltet unsere Umgebung aktiv mit und leistet so einen sehr wichtigen Beitrag für unsere Gemeinschaft. Ihr macht Schenna so zu einem lebenswerten und lebendigen Dorf.“



*Drum: willst du Dank und Glück erleben,  
lass' doch ein Ehrenamt Dir geben!  
Da sind Menschen, die verstehen,  
durch dick und dünn als Freunde gehen,  
sie packen an, ohne zu fragen  
und helfen freudig ohne Klagen.  
Denn man weiß, das Schöne stammt:  
auch vom Tun im Ehrenamt!*

*Dem Ehrenamte lasst uns danken,  
für Kinder, Jugend und die Kranken,  
für die Gemeinde und den Sport,  
für den Verein, den Kinderhort,  
für alles, was Last, Mühe, Bürde,  
wenn's Ehrenamt nicht geben würde.*

*Wir danken allen, die sich plagen  
und nie zuerst nach Kosten fragen,  
wir danken denen, die uns leiten,  
den Freunden, die uns fest begleiten -  
Denn uns ist klar: das Gute stammt:  
fast ausnahmslos vom Ehrenamt!*

*Möge das neue Jahr uns geben,  
was wichtig ist in unserm Leben,  
dazu Gesundheit und viel Glück,  
Mut nach vorn und Dank zurück,  
Denn auch in Zukunft Gutes stammt:  
fast ausnahmslos vom Ehrenamt*

*Johannes Thomas Hübner*



## Musikkapelle ehrt Sepp Gasser und Walter Prast für 60 Jahre Mitgliedschaft

Am Cäcilienamstag feierte die Musikkapelle Schenna ihre Schutzpatronin mit einem Festgottesdienst.

Pfarrer Hermann Senoner dankte bei dieser Gelegenheit allen Musikantinnen und Musikanten für ihren Einsatz für die Kirche und das Dorf. Nach der heiligen Messe begaben sich alle Mitglieder der Kapelle und deren Partner ins Restaurant Petermann, um dort den traditionellen Musikball zu feiern. Dieser Musikball war auch der passende Rahmen um zwei langjährige Mitglieder zu ehren.

Sepp Gasser und Walter Prast erhielten das große Ehrenabzeichen Gold im Bande für 60 Jahre Mitgliedschaft. Obmann Markus Pircher fand in seiner Ansprache lobende und persönliche Worte und ließ das Musikleben der zwei Geehrten Revue passieren. Unter

anderem berichtete er, dass beide jedes Jahr zu den fleißigsten Musikanten gehörten und sehr viel für die Musikkapelle geleistet haben. So war der Gasser Sepp auch 14 Jahre lang im Vorstand der Kapelle tätig und 11 Jahre Leiter der Schenner Böhmischen. Walter Prast war nicht nur Mitglied bei der Musikkapelle Schenna, sondern auch bei der Kapelle Sinich-Freiberg und musste somit jedes Jahr das doppelte Musikprogramm bewältigen.

Bezirksobmann Albert Klotzner nahm die Ehrung vor und überbrachte die Glückwünsche vom Verband Südtiroler Musikkapellen.

Um diesen besonderen Abend gebührend ausklingen zu lassen, feierten die Geehrten und die anderen Musikantinnen und Musikanten bis in die späten Abendstunden.



*V.l.: Bezirksobmann Albert Klotzner, Obmann Markus Pircher, die Geehrten Walter Prast und Sepp Gasser und Kapellmeister Luis Schönwegger.*

**Erich Kästner**

### **Lyrische Hausapotheke**

Eine literarisch-musikalische Pharmazie der Seele  
präsentiert von **Anton Gallmetzer**  
und dem **Philomusia-Bläserquintett**

Freitag, **29. Jänner 2016** um 20.00 Uhr  
Vereinshaus Schenna, Raiffeisensaal  
Die Bibliothek lädt alle Interessierten recht herzlich ein.  
Mit einem kleinen Umtrunk klingt der Abend aus.

*Öffentliche Bibliothek Schenna*

## Rückblick auf das Wetter 2015 – aber bitte mit Sonnenbrille!

Das Wetter – für die Medien ein dankbares Thema zum Jahreswechsel. Auch die Dorfzeitung Schenna möchte in der Jännerausgabe einen Blick auf die Wetterereignisse des Jahres 2015 werfen – aus Schenner Sicht. Dafür hat Stefan Klotzner, Loth auch in diesem Jahr wieder seine Niederschlags- und Temperaturbeobachtungen zur Verfügung gestellt.

Erinnert sich noch jemand? Mit  $-4,5^{\circ}\text{C}$  war der Silvestertag der kälteste Tag des Jahres 2014. Ähnlich kalt erfolgte der Start ins Jahr 2015. Mit Temperaturen von  $-4^{\circ}\text{C}/-1^{\circ}\text{C}$  war der Neujahrstag der einzige Eistag des vergangenen Jahres. Ansonsten gab es im Jänner nicht viel vom Winter: Sonne, milde Temperaturen, die bei Nordföhn sogar zweistellige Tageshöchstwerte erreichten und Regen statt Schnee. Meist war es einfach zu warm für die weiße Pracht. Nur 7 cm Schnee im Jänner – mehr gab's nicht. Und das sollte für 2015 auch schon alles gewesen sein. Winterlich kalt wurde es nochmals gegen Monatsende. Der 31. Jänner war mit  $-6^{\circ}\text{C}$  nicht nur der kälteste Tag des Monats, sondern des ganzen Jahres. Mit schönem, kaltem Winterwetter startete der Februar; danach gab es kaum noch Minustemperaturen. Viele sonnige und milde Tage sorgten dafür, dass auch dieser Wintermonat wärmer war als im langjährigen Mittel. Die geringen Mengen an Niederschlag fielen als Regen.

Das sonnige und trockene Wetter setzte sich in der ersten Märzhälfte fort. Das Warten auf den Frühling dauerte durch die trübe, wechselhafte Witterung in der zweiten Monatshälfte besonders lange. Zwar gab es im März keinen Frost mehr, die Tageshöchstwerte blieben aber deutlich unter

der  $20^{\circ}\text{C}$ -Marke.

Das kann nur der April: In wenigen Tagen aus Fast-noch-Winter Beinahe-schon-Sommer machen. Während es am Ostersonntag, 5. April in Tall sogar etwas Schnee gab und der Ostermontag mit einer Tiefsttemperatur von  $1^{\circ}\text{C}$  nur knapp an einem Frosttag „vorbeischrammte“, wurden nur wenige Tage später schon  $20^{\circ}\text{C}$  gemessen – und die Touristen packten T-Shirts und Shorts aus. Abgesehen von einzelnen Tagen war der ganze April sonnig und trocken. Die Niederschläge lagen mit nur 18 mm deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Der Eindruck eines sehr trockenen Frühlingsmonats wurde durch den ständigen Nordföhn noch verstärkt.

Ganz anders der Mai. Mit 114 mm war er der niederschlagsreichste Monat des Jahres und lieferte zudem den niederschlagsreichsten Tag des Jahres 2015: 30 mm Regen fielen am 15. Mai, dem Tag der „Kalten



Der Sommer 2015 machte Lust auf ein Eis – oder auch zwei ...

### Wetter 2015 - Eckdaten

(und langjähriger Mittelwert)



Jahresdurchschnittstemperatur:  $12,4^{\circ}\text{C}$  ( $11,2^{\circ}\text{C}$ )

Höchste Temperatur:  $34^{\circ}\text{C}$  am 22. Juli  
Tiefste Temperatur:  $-6^{\circ}\text{C}$  am 31. Jänner

Sommertage (Höchstwert über  $25^{\circ}\text{C}$ ): 77 (68)  
Hitzetage (Höchstwert über  $30^{\circ}\text{C}$ ): 34 (13)

Frosttage (Tiefstwert unter  $0^{\circ}\text{C}$ ): 30 (63)  
Eistage (Höchstwert unter  $0^{\circ}\text{C}$ ): 1 (6)

Tage mit Niederschlag: 80 (89)

Jahresniederschlag: 566 mm =  $1/\text{m}^2$  (811 mm)  
davon als Schnee: 7 cm (33 cm)

Niederschlagsreichster Tag: 15. Mai mit 30 mm



Sophie“. Diese machte aber – genau wie ihre Kollegen, die Eismänner – ihrem Namen keine Ehre. Denn mit  $26^{\circ}\text{C}$  wurde an diesem Tag die höchste Temperatur des Monats gemessen. Gab es in der ersten Maihälfte noch mehrere Sommertage und am 7. Mai sogar schon das erste Gewitter mit leichtem Hagel, so war die zweite Monatshälfte eher kühl und wechselhaft.

Ein paar Tage Anlauf brauchte der Juni, dann aber zeigte sich der Sommermonat von

seiner besten Seite. Der 5. Juni war mit  $31^{\circ}\text{C}$  der erste Hitzetag des Jahres. Diese erste Hitzewelle wurde um die Monatsmitte von einigen kühlen Regentagen abgelöst, bevor uns die letzte Juniwoche wieder Sonne und angenehme Temperaturen schenkte. Dass dieser Monat im Vergleich zum langjährigen Mittel zu trocken war, liegt wohl auch daran, dass es im Juni kaum Gewitter gab.

Beim Gedanken an den Juli 2015 kommt man sogar jetzt noch ins Schwitzen! Ganze 19 Hitzetage bescherte uns dieser Monat. Ein durchschnittlicher Juli bringt es nämlich nur auf sechs Tage mit einem Höchstwert von  $30^{\circ}\text{C}$  und mehr. Am 22. Juli kletterte das Quecksilber auf  $34^{\circ}\text{C}$ . Dieser heißeste Tag des Jahres folgte auf eine sogenannte Tropennacht, in der die Temperatur nicht unter  $20^{\circ}\text{C}$  sinkt. Davon gab es im Juli insgesamt acht. Die Gewitter, die immer wieder auf die heißen Tage folgten,

brachten kaum Abkühlung und in Summe auch nicht genügend Niederschlag.

Im August setzte sich die Sommerhitze fort. Mit zwölf Hitzetagen und einem Spitzenwert von 33,5°C am 8. August machte dieser Monat dem Juli fast noch Konkurrenz. Nach einigen Regentagen um die Monatsmitte wurde es aber merklich kühler. Die herbstlichen Temperaturen erholten sich aber wieder, sodass der August mit zwei Hitzetagen von 31°C endete.

Die zwei Herbstmonate September und Oktober tanzten ein wenig aus der Reihe. Während alle übrigen Monate temperaturmäßig über dem langjährigen Mittel lagen, waren diese beiden etwas kühler als der Durchschnitt der letzten 30 Jahre. Der September startete zwar noch mit einem sehr heißen Ägidiusstag, danach gab es etwas frischere Temperaturen, besonders in den klaren Nächten. Die vielen schönen Herbsttage wurden von einigen Regentagen unterbrochen, sodass der September 2015 mit 85 mm Regen sogar etwas über dem durchschnittlichen Niederschlagswert liegt.

Auch den Oktober hat man als sonnig und mild in Erinnerung. Eine Kaltfront um

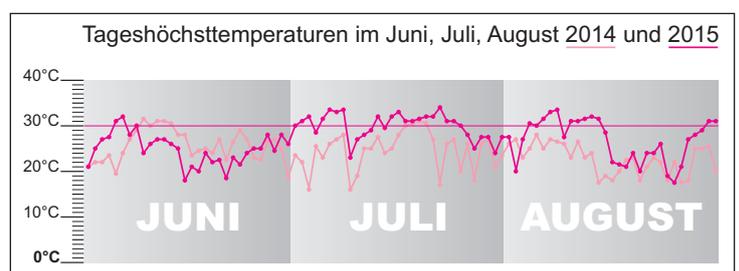
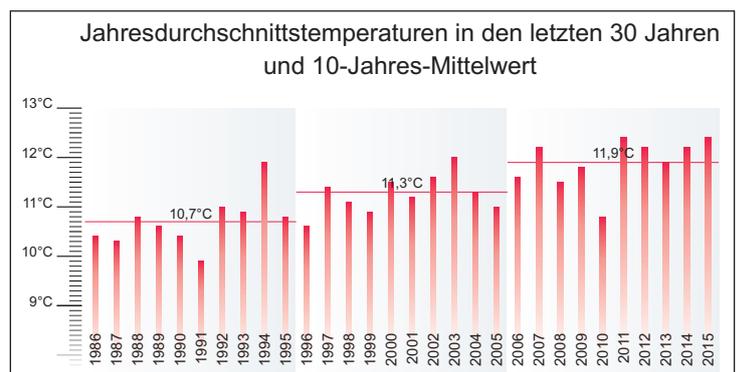
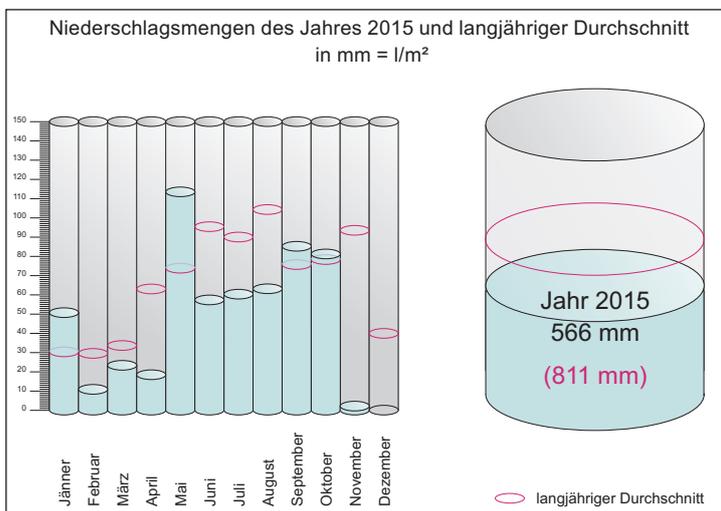


*Sonnige, milde Tage im Wechsel mit klaren, kühlen Nächten sorgten für einen besonders farbenprächtigen Herbst.*

die Monatsmitte mit Regen und Schnee auf den Bergen ließ die Temperaturen aber für einige Tage ziemlich tief sinken und drückte so die Durchschnittstemperatur des Monats Oktober unter den langjährigen Mittelwert. Wenn das Jahr 2015 als warm und trocken in die Wettergeschichte eingeht, dann ist auch der November nicht unwesentlich daran beteiligt. Tageshöchstwerte im zweistelligen Bereich und Nachttemperaturen deutlich über dem Gefrierpunkt waren im November an der Tagesordnung. Erst in der letzten Woche passten sich die Temperaturen der Jahreszeit an; am 23. November gab es den ersten Frost. Und mit gerade mal 2 mm Regen war

auch der Niederschlagswert dieses Monats denkbar weit vom langjährigen Durchschnitt mit 93,5 mm entfernt (ganz zu schweigen vom Jahr 2014, wo im November unvorstellbare 229 mm Regen verzeichnet wurden). Auch im Dezember strahlte die Sonne fast jeden Tag von einem wolkenlosen Himmel, an dem für Regen oder gar Schnee einfach kein Platz zu sein schien. Die Temperaturen sanken nur an fünf Tagen unter den Gefrierpunkt; lieber kletterten sie auf zweistellige Werte.

Am Ende jedes Jahres fragen sich nicht nur Landwirte oder Hobbygärtner, welchen Wetterrekord das vergangene Jahr denn gebracht hat. Wer glaubt, dass 2015 das trockenste Jahr seit Beginn der Wetterbeobachtungen war, liegt falsch. Mit 537 mm Niederschlag darf das Jahr 2005 diesen Titel beanspruchen. 2015 waren es aber auch nicht sehr viel mehr. 566 mm Regen bzw. Schnee fielen an insgesamt 80 Tagen. Hinsichtlich der Temperaturen kann das vergangene Jahr allerdings mit einem Rekord aufwarten: Es gab noch nie so viele Hitzetage wie 2015. An insgesamt 34 Tagen wurde eine Höchsttemperatur von 30°C und mehr gemessen. Außerdem wurde die höchste Jahresdurchschnittstemperatur, und zwar 12,4°C aus dem Jahr 2011, auch heuer wieder erreicht. Die Klimaerwärmung lässt sich also nicht mehr leugnen. Dies bestätigt auch Stefan Klotzner, der nun schon seit 30 Jahren eine professionelle Wetterstation auf seinem Hof betreibt.



## Jahresversammlung der Bauernjugend Schenna

Am 18. Dezember fand im Lido Schenna die 46. Jahresvollversammlung der Bauernjugend Schenna statt. Nach der Begrüßung durch Bauernjugendobmann Michael Illmer wurde das Protokoll der letzten Jah-



V.l.: Cilli Mittelberger, Anna Rohrer, Ulrike Thaler, Valentin Unterthurner, Michael Illmer, Kathrin Almberger

resvollversammlung verlesen. Die rege Tätigkeit des vergangenen Jahres wurde an Hand einer Power Point-Präsentation veranschaulicht. Anschließend verlas Kassier Hannes Dosser den Kassabericht, welcher einstimmig per Handzeichen genehmigt wurde. Ein Vortrag zum Thema „Nischenkulturen – Chancen und Herausforderungen“ von Lukas Unterhofer hat bei den Mitgliedern für großes Interesse gesorgt. Einen Höhepunkt des Abends bildeten die Ehrungen ehemaliger Funktionäre im Ausschuss der Bauernjugend:

Ulrike Thaler – 3 Perioden, davon eine als Schriftführerin und zwei als Ortsleiterin

Valentin Unterthurner – 3 Perioden, davon eine als Beirat und zwei als Kassier Thomas Verdorfer (entschuldigt abwesend) – 4 Perioden, davon eine als Beirat, zwei als Ortsobmannstellvertreter und eine als Obmann.

Nach den Grußworten des Herrn Pfarrers Hermann Senoner, des Gemeindevertreters Leonhard Pircher, der Bezirksvertreterin Anna Rohrer, des Vertreters des Bauernbundes Philipp Weger, der Landesvertreterin Cilli Mittelberger, der Ortsbäuerin Franziska Pföstl und des Tourismusvereinspräsidenten Hansjörg Ainhauser lud die Bauernjugend alle Anwesenden zu einem gemeinsamen Essen ein.

## Neuer Rettungsrucksack für die FF Schenna

Seit Dezember ist die Feuerwehr Schenna mit einem neuen Erste-Hilfe-Rucksack ausgestattet. Der Rettungsrucksack wird auf dem Rüstwagen mitgeführt und bei den verschiedenen technischen Einsätzen eingesetzt. Der alte Rucksack wurde ausgetauscht und neue Ausrüstungsgegenstände kamen dazu. Neben Verbands- und Sanitätsmaterial befinden sich auch ein Beatmungsbeutel, eine Halskrause und

ein Pulsoximeter unter den Hilfsmitteln zur Erstversorgung. Durch diese neue Ausrüstung ist eine noch bessere Versorgung der Patienten bis zur Übergabe an den Rettungsdienst möglich. Der Kommandant Klaus Pföstl und sein Stellvertreter Hans Pircher übergaben erst kürzlich den Rucksack an die beiden Verantwortlichen für Erste Hilfe in der Feuerwehr Schenna, Erich Gufler und Hansi Pichler.



V.l.: Kdt. Stv. Hans Pircher, Kdt. Klaus Pföstl, Hansi Pichler, Erich Gufler

## Schulungsabend der FF Schenna und der Bergrettung Meran

Am 3. Dezember fand ein Schulungsabend zum Thema Suchaktion der Freiwilligen Feuerwehr Schenna und der Bergrettung Meran statt. Rettungsstellenleiter Franz Haller und Ausschussmitglied Christoph Weger von der Bergrettung Meran gingen in ihren Vorträgen auf den Ablauf dieser Einsätze ein. Anhand eines praktischen Beispiels aus dem

Pustertal wurden wesentliche Faktoren aufgezeigt. Für den Erfolg dieser Einsätze ist eine gute Koordinierung aller Einsatzkräfte von großer Bedeutung. Durchschnittlich wird die FF Schenna zu drei Suchaktionen im Jahr gerufen. Kommandant Klaus Pföstl dankte zum Abschluss den Referenten für die gute Zusammenarbeit und für die interessanten Vorträge.



V.l.: Kdt. Stv. Hans Pircher, BRD-Ausschussmitglied Christoph Weger, BRD-Stellenleiter Franz Haller, Kdt. Klaus Pföstl

## Jahresversammlung der Schützen

Zur 56. Hauptversammlung haben sich die Mitglieder der Schützenkompanie „Erzherzog Johann“ getroffen. Der Einladung sind sehr viele Schützen, Jungschützen und Marketenderinnen gefolgt, der Saal im Gasthof Tiefenbrunn hat sich gefüllt. Die kameradschaftlichen und sportlichen Höhepunkte, Gedenkfeiern und Feste des vergangenen Jahres wurden mit schönen Bildern in Erinnerung gerufen, neue Vorhaben und Termine wurden angekündigt und besprochen. Sehr zur Freude aller konnten zwei neue Mitglieder angelobt und willkommen geheißen werden. Mit der Andreas-Hofer-Langjährigkeitsmedaille wurden Klaus Wieser für 50 Jahre und Sepp Mair für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Sepp Egger erhielt die Peter-Mayr-Medaille für 25 Jahre.

5 Schützen: Wolfgang Dosser, Patrick Pircher, Florian Raich, Martin u. Thomas Trenkwalder wurden für 15 Jahre Mitgliedschaft mit der Peter-Sigmair-Medaille ausgezeichnet. Bürgermeister Luis Kröll dankte dem Hauptmann für sein Gefühl und Herz für das Schützenwesen und wünschte der gesamten Kompanie Begeisterung und Erfolg im neuen Jahr. Bezirksmajor Andreas Leiter-Reber dankte Hias Dosser für seinen Einsatz bei den Vorbereitungen und dem Aufstellen der Gedenkkreuze und überreichte ihm einen Geschenkkorb. Bei dieser Gelegenheit stellte er das Bezirksfest vor, das im Juni in Meran stattfinden wird. Der Hauptmann bat abschließend um fleißiges Mit-tun und Tradition und Werte zu pflegen.



Die für 15, 25, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft geehrten Schützen

## Erfolgreiche Teilnahme der FF-Jugend Schenna am Wissenstest und Orientierungsmarsch

Das Programm der Jugendfeuerwehr ist im Herbst sehr umfangreich: die Jugendlichen bereiten sich in dieser Zeit auf den Wissenstest und auf den Orientierungsmarsch vor, bei dem einerseits das Wissen der einzelnen Jugendlichen, andererseits auch das Miteinander der Gruppe auf die Probe gestellt wird. Am 8. November 2015 wurde der alljährliche Wissenstest und Orientierungsmarsch der Bezirke Burggrafnamt, Untervinschgau und Obervinschgau in Gargazon veranstaltet. Die Feuerwehrjugend Schenna nahm mit 12 Jugendlichen daran teil.

Beim Orientierungsmarsch erreichte die Jugendgruppe Schenna den 10. Platz. Beim Wissenstest gibt es drei Kategorien: Bronze, Silber und Gold. Die einzelnen Prüfungen unterteilen sich in einen theoretischen Teil, in einen praktischen Abschnitt und in einen Teil von Erste-Hilfe. Vier Jugendliche der FF Schenna nahmen in der Kategorie Bronze teil, acht

in der Kategorie Gold. Alle Kandidaten zeigten ihr Wissen und Können und bestanden die Prüfung mit Bravour. Um für die Kategorie Gold antreten zu dürfen, gilt als Voraussetzung, dass bereits zwei Prüfungen erfolgreich absolviert wurden und somit zählt diese als höchste Auszeichnung im Wissenstest der Jugendfeuerwehr. Den acht Jugendlichen wurde dafür eine Urkunde vom Landesjugendreferenten Peter Volgger überreicht. Die Jugendbetreuer und die ganze Feuerwehr Schenna sind stolz auf ihre Jugend, die auch heuer wieder ihr Können gezeigt hat!

Alle Jugendlichen von Schenna, die interessiert sind, der Feuerwehr-Jugendgruppe beizutreten, oder sich über diese informieren möchten, können sich jederzeit beim Kommando der FF Schenna oder bei den Jugendbetreuern Michael Illmer Tel. 3398672471 und Manuel Kaufmann Tel. 3459636033 melden.



Reinhard Holzeisen und Lukas Illmer wurden als neue Mitglieder der Schützenkompanie angelobt

## Raiffeisenkasse Schenna verlängert Sponsorvertrag mit dem Tourismusverein

Bereits seit vielen Jahren fördert die örtliche Raiffeisenkasse die Tätigkeiten des Tourismusvereins Schenna. Kürzlich wurde der Sponsorvertrag für weitere drei Jahre bis Ende 2018 verlängert. Der Obmann der Raiffeisenkasse Schenna Stefan Klotzner erklärte, dass man stets ein offenes Ohr für die Belange des Tourismus habe. „Wir als Raiffeisenkasse nutzen durch den Sponsorvertrag die Möglichkeit, unsere Mitglieder und Kunden auch außerhalb des üblichen Bankgeschäftes zu unterstützen und zu fördern“. Der Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Hermann Raich ergänzte: „Wir sind weiterhin

bestrebt, unseren wichtigsten Wirtschaftszweig, den Tourismussektor, tatkräftig zu unterstützen, um das Gemeinwohl von Schenna durch die lokale Vernetzung zu fördern“. Der Direktor des Tourismusvereins, Franz Innerhofer, verwies auf die gute Zusammenarbeit mit der Raiffeisenkasse und bekräftigte, dass der Tourismusverein weiterhin ein guter Werbeträger für die Raiffeisenkasse sein will, während der Präsident des Tourismusvereins, Hansjörg Ainhauser, sich für die Fortführung der konstruktiven Zusammenarbeit und das bisher Umgesetzte bedankte.



Bei der Unterzeichnung des Sponsorvertrages (von links): der Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Hermann Raich, Obmann Stefan Klotzner, der Präsident des Tourismusvereins Schenna, Hansjörg Ainhauser und der Direktor des Tourismusvereins Franz Innerhofer

## Glückliche Gewinnerin beim Bauspar-Gewinnspiel

Eine landesweite Bausparwoche fand vom 12. bis zum 18. Oktober 2015 mit begleitenden Kundenveranstaltungen sowie einem Gewinnspiel statt. Teilnahmeberechtigt war jedes Mitglied eines Zusatzrentenfonds wie z.B. dem Raiffeisen-Offenen Pensionsfonds. Die Sieger des Gewinnspiels wurden Anfang Dezember unter Aufsicht der Handelskammer in Bozen ermittelt, wobei

Johanna Innerhofer als Gewinnerin der Raiffeisenkasse Schenna hervorging. Der Preis, ein Bergsackl von „Pur Südtirol“, wurde ihr in der Raiffeisenkasse am 18. Dezember 2015 vom Marketingverantwortlichen des Raiffeisenverbandes Matthias Obexer und Direktor Hermann Raich überreicht.

Die Raiffeisenkasse Schenna gratuliert herzlich!



### Fasching

Am Unsinnigen Donnerstag erhält jedes Mitglied und jeder Kunde einen Faschingskrapfen.

[www.raiffeisen.it/schenna](http://www.raiffeisen.it/schenna)

**Raiffeisen**  
Raiffeisenkasse Schenna



#### Hinweis:

Donnerstag den 04.02. und Dienstag den 09.02.2016 bleibt die Bank nur am Vormittag bis 13 Uhr geöffnet.

## „Ihr Auftritt bitte“ Schenna Magazine 2016 vom Tourismusverein vorgestellt

Der Name Schenna leitet sich ab vom Lateinischen „scaenae“ und bedeutet soviel wie Szene und Bühne. Deshalb wählte der Tourismusverein Schenna als Bühne das Lido Schenna, um am 15. Dezember 2015 sein neues Magazine 2016 „Ihr Auftritt bitte“ vorzustellen. „Das Magazine soll neugierig und Schenna für die vielen Leser interessant machen!“ betonte der Präsident Hansjörg Ainhauser bei der Begrüßung und dankte allen, die einen Beitrag für das Magazine geleistet haben. Vor ca. 30 Jahren wurde Sebastian Marseiller von Jakob Tappeiner beauftragt, über Schenna ein Buch „Schenna für Liebhaber“ zu schreiben und dabei lernte er nette Leute kennen und seitdem ist ihm Schenna irgendwie ans Herz gewachsen. Als Hauptautor des Magazins wollte Marseiller keine Lobhudelei erzeugen, sondern ein Produkt, welches authentisch ist, Geschichten erzählt und Persönlichkeiten vom Dorf vorstellt. Die fünfte Auflage des Magazins „Ihr Auftritt bitte“ berichtet über den Zeitzeugen Sepp Innerhofer, den Eismann „Harry“, über die Wiege Andreas Ho-



„Schenna ist eine Bühne, wo wir zwei Monate den Frühling erleben können!“ betonte Autor Sebastian Marseiller bei der Präsentation des neuen Schenna Magazine 2016.

fers, Südtirols Küche, Kultur und Heimatpflege und viele andere Themen.

Bruno Bacher, als Vertreter des Vereins für Kultur und Heimatpflege, erinnerte an die Gründung des Vereins für Kultur, Heimatpflege und Verschönerung und die vielen gemeinsamen Projekte, wie Diaabende, Dorfführungen, Kirchenkonzerte u.a. Danach las die Schenner Autorin Sonja Steger noch aus dem Magazine den Artikel „Gelati, Gelati!“ vor.

Beim abschließenden Buffet konnten alle mit einem Glas Sekt auf das gelungene Werk und die nette Präsentation des Magazins anstoßen!



Thomas Aichner, Sonja Steger, Sebastian Marseiller, Cornelia Reiterer, Hansjörg Ainhauser, Franz Innerhofer, Sepp Innerhofer und Georg Mayr auf der „Bühne“ im Lido Schenna.



Wir suchen für die Saison 2016 eine **Fachkraft für den Informationsbereich**. Sie sind teamfähig, sprachlich gewandt, ortskundig und haben ein sicheres und freundliches Auftreten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung: Tourismusbüro Schenna, Tel. 0473 945669, info@schenna.com

## HGV-Ausflug zur BBT-Baustelle



Am 17.12.15 besuchte die HGV-Ortsgruppe Schenna die Baustelle des Brenner-Basis-Tunnels in Mauts. In der Burg Franzensfeste gab es eine kurze Einführung zum Verkehr auf der Brennerstrecke und den aktuellen Stand der Arbeiten am Tunnel. Heinz Tschigg, ein gebürtiger Schennaer, führte die Gruppe dann mit einem eigenen Bus 200 m tief und einige km weit in den Berg, wo die Tunnelbauweise erklärt wurde. Ein Teilstück des

Brenner-Basis-Tunnels ist bereits im Rohbau fertig gestellt und lässt die Dimension dieses Projektes erahnen. Anschließend fuhr die Gruppe nach Brixen zum Restaurant Vitis in der Altstadt zum Mittagessen. Ein Bummel durch die Lauben und den Brixner Weihnachtsmarkt folgte am Nachmittag. Am frühen Abend wurde die Licht- und Musikshow „Solimans Traum“ in der Hofburg besucht, bevor die Heimfahrt angetreten wurde.

## Ausbildung zur Haushaltshilfe in der Hauswirtschaftsschule Frankenberg ab März

Zielgruppe: Betreuer/-innen von hilfsbedürftigen Personen, Interessierte  
Zeitraum: März-Juni 2016; insgesamt 120 Stunden jeweils am Freitagnachmittag und am Samstag  
Gebühr: Euro 150,00  
Anmeldung: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Frankenberg, Tel. 0473 920 962

## Kupferlochgasse, eine weitere Station des Dorfmuseums Schenna

Im Sommer 2015 hat der Verein für Kultur und Heimatpflege auf dem Dorfplatz eine weitere Station des Dorfmuseums Schenna errichtet, an der Einheimischen und Gästen die Herkunft der Orts- und Flurnamen Kupferlochgasse, Knappenhäuser, Knappengasse u. ä. erklärt werden soll.

### Namen und Zeugen eines frühen Bergbaus in Schenna

Vom Ortszentrum Schenna aus führt die **Kupferlochgasse** zu den Knappenhäusern hinauf und verbindet, den Schnuggenbach überquerend und teilweise als Treppenaufgang, den Dorfplatz mit der Verdinserstraße. Doch woher hat die Kupferlochgasse ihren Namen, fragen sich Einheimische und Gäste, und warum heißen die Häuser am anderen Ende der Gasse an der Verdinserstraße Nr. 7 **Außerknappen**, Nr. 8 **Innerknappen** und Nr. 9 **Knappenhaus**? Wie kam die **Knappengasse**, die von den Knappenhäusern oberhalb des Moar-Angers (heute Wiesenweg) zum Prairerhof hinausführte und erst seit den 1950er Jahren in Verdinserstraße umbenannt wurde, zu ihrem früheren Namen? Sind „Knappen“ nicht Bergleute, die Stollen in den Fels hauen und in der Tiefe der Erde nach Erzen schürfen?

Derlei Orts- oder Flurnamen ... „sind in der Regel untrügliche Hinweise auf Bergbautätigkeit in histori-

schen Zeiten“, schreibt Kurt Folie im Kapitel „Schenna und der Bergbau“ im Dorfbuch „Schenna 2002“ S. 42, herausgegeben von der Gemeinde Schenna. Doch „trotz eifriger Nachforschungen ist es bislang nicht gelungen, einen direkten Bezug herzustellen“.

Aktuell wurden diese und ähnliche Fragen erst wieder im Winter des Jahres 2014/15, als beim Grundausgrab für die Erweiterung des Hotels Schennerhof unterhalb der Verdinserstraße ein 15 – 20 Meter tiefer Stollen im Glimmerschiefer-Paragneis-Fels zum Vorschein kam. Das Stollenmundloch liegt auf halber Höhe zwischen dem Wiesenweg und der Verdinserstraße. Der Stollen selbst ist durchschnittlich 1,70 m hoch, an der Sohle rund 1,50 m und in der Stirn 0,80 – 0,90 m breit. Er ist augenscheinlich rein händisch vorgetrieben worden, das heißt mit Schlägel und Eisen und mit Hilfe von trockenen Holzkeilen, die in den Ritzen des schiefrigen Gesteins durch die Feuchtigkeit zum Quellen gebracht



Stollen beim Schennerhof

wurden, in den Fels gehauen worden. Dabei kam höchstens noch die Feuersetztechnik zum Einsatz, bei der der Fels durch Hitze mürbe gemacht wurde. Jedenfalls können darin keinerlei andere Vortriebsspuren, etwa Bohrlöcher, die auf Sprengungen hinweisen, ausgemacht werden. Das bedeutet, dass der Stollen bereits im Mittelalter, als noch keine Sprengtechnik, weder mit Schwarzpulver noch mit Dynamit, angewandt wurde, oder gar schon viel früher, vorgetrieben worden sein muss.

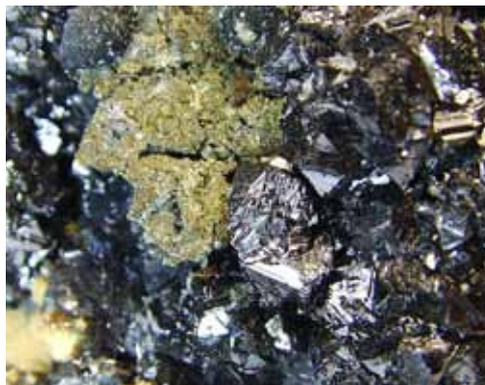
In den meisten Bergwerken Europas hat die Sprengtechnik mit Schwarzpulver nämlich nicht vor den 1680er Jahren eingesetzt.

### Gesteine, Mineralien und Erze

Stark graphithaltiger Glimmerschiefer bildet das beim Hotel Schennerhof anstehende Grundgestein. Der landesweit bekannte Mineraliensammler Sepp Frei aus Schenna, der auch die Mineralien- und Schmetterlingsausstellung in der hiesigen Öffentlichen Bibliothek konzipiert und mit einmaligen Fundstücken ausgestattet hat, konnte in diesem Grundgestein zahlreiche mikroskopisch kleine Mineralien ausmachen, so z. B. Epidot, Pyrrhotin, Flussspat, Kanonenspat, Adular, goldglänzendes Pyrit, rötlich schimmerndes Chalkopyrit, glasklare Quarze, ja sogar Spuren von Silber, u. a. m. Im



Epidot



Pyrrhotin



Quarz



Bergwerk Masul um 1940



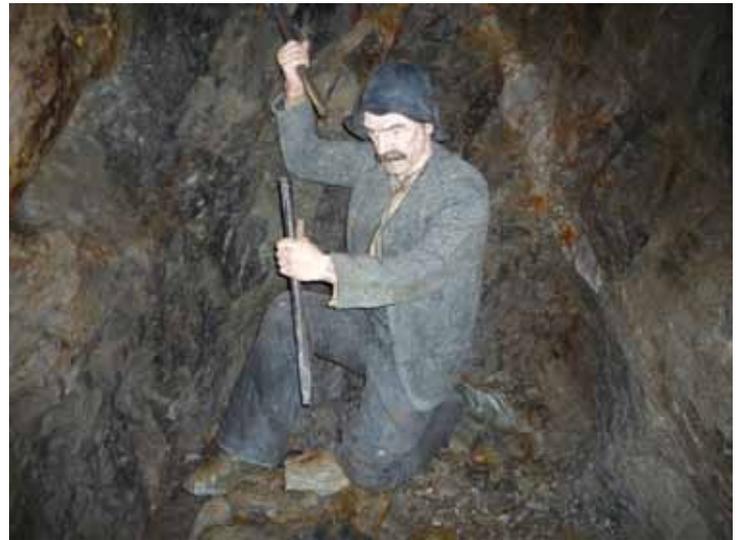
Bergwerk Masul um 1940

Dorfbuch Schenna 2002 erklärt der Landesgeologe Dr. Volkmar Mair, dass sowohl das Grundgestein als auch die darin versteckten Mineralien durch Umwandlung (Metamorphose) der Gesteine des alten kaledonisch-variszischen Grundgebirges vor mehr als 300 Millionen Jahren entstanden sind. Vor 270 Millionen Jahren quoll

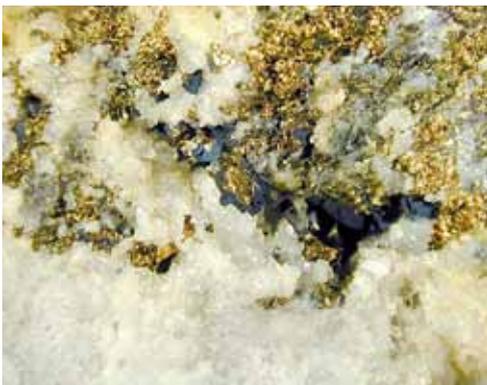
dann auch der Ifinger-Granit als magmatischer Intrusionskörper in die Erdkruste auf und erstarrte. Bei der natürlichen Abtragung der Erdoberfläche ist der Granit in den nachfolgenden Jahrmillionen freigelegt worden und überragt seitdem als Schenner Hausberg mit dem Namen Ifinger (2.581 m) das Dorf. Durch die Hitze und

den Druck bildeten sich im Kontaktgestein Gneise und Schieferschichten, in denen die magmatischen Lösungen je nach ihrer chemischen Zusammensetzung auskristallisieren konnten, sofern sie in kleineren und größeren Hohlräumen Platz dazu fanden. Wir befinden uns hier nämlich an einer markanten Störungslinie zwischen der Afrikanischen und der Eurasischen Platte der Erdkruste, der Periadriatischen Naht, die vom Tonalepass – der Ifinger Granit heißt deshalb auch Tonalit - über Ulten durch das Naiftal ins Pustertal zieht und zu zahlreichen Vererzungen führte. Diese wurden bereits seit dem Mittelalter vor allem nach silberhaltigem Bleiglanz beschürft. Weitere darin vor-

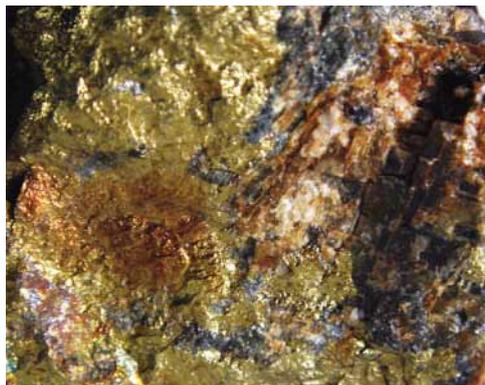
kommende Erzminerale, die zu sehr bescheidenen Bergbautätigkeiten führten, aber meist über einen Probeschurf nicht hinaus kamen, sind Zinkblende, Kupferkies, Pyrit und Flussspat. Wie im gesamten Alpenraum suchten unsere Vorfahren auch in Schenna bereits im frühen Mittelalter nach solchen Metallen im Berg, vor allem wohl nach Kupfer und silberhaltigem Bleiglanz, aber vielleicht sogar und warum nicht auch nach Gold. Kupfer wurde schon in prähistorischer Zeit aus Malachit und Chalkopyrit gewonnen. So besaß auch Ötzi, der Mann aus dem Eis, bereits vor 5.300 Jahren ein Kupferbeil. Die ausgehende Jungsteinzeit und die damit beginnende Bronzezeit um



Bergmann mit Schlägel und Eisen



Pyrit



Chalkopyrit



Pyrit, Chalkopyrit

4.500 v. Chr. wird von den Prähistorikern nicht von ungefähr auch als Kupfersteinzeit bezeichnet.

So muss man sich denn auch die Entstehung von Kupferlöchern in Schenna und der aus dem frühmittelalterlichen Bergbau herrührenden Flur- und Örtlichkeitsnamen vorstellen. Der Mensch gibt der Landschaft Namen nach deren auffallendsten Erscheinungsformen und/oder nach seinen arbeitsmäßigen und wirtschaftlichen Beziehungen dazu.

### Spuren ehemaliger Kleinbergwerke

Wie in vielen Ortschaften des Alpenraumes gibt es auch im Gemeindegebiet von Schenna mehrere Plätze, an denen eine frühe Bergwerkstätigkeit nachgewiesen werden kann.

Der Stollen hinter dem Hotel Schennerhof, ein historisches Kupferloch, wurde später als Wasserstollen zur Versorgung des Prunner Stalles im Dorfzentrum (heute Despar-Market) mit Tränk-



*Kupferloch am Passeirer Schneeberg*

wasser für das Vieh genutzt. Wie in allen Stollen sammelte sich und sammelt sich immer noch auch hier Grundwasser, das bis in die 1960er Jahre mit einer Rohrleitung über den Schnuggenbach bis zum Prunner Stadel geleitet wurde, Rohrleitung, die dann mit dem Bau der Metzgerei Pföstl und des Hotels Christoph verschwand. Das erst in den 1980er Jahren zugeschüttete Kupfer-

loch hinter dem Haus Felsenegg auf halber Höhe der Kupferlochgasse reicht bis unterhalb des Hotels Starkenberg und des Baumgartnerhofes hinein und gab der Kupferlochgasse ihren Namen. Ältere Menschen im Dorf erinnern sich noch, dass man sich dort im Sommer reines und sehr kühles Trinkwasser holen konnte. Und im Schnuggengraben unter dem Garten des Baumannhofes klappt ein Stollenmundloch, das von manchen Leuten auch für einen geheimen Zugang zum Schloss Schenna gehalten wird. Auch außerhalb der Schermairhöfe befinden sich alte Knappenlöcher, genau-

so wie im sogenannten Kehrer Berg in Untertall.

Im Alfreider Wald oberhalb von Gsteier wurde im Granodiorit – ein weiterer Name für den feinkörnigen Ifinger-Granit – historischer Bergbau betrieben; der Lagerstättenkundler Dr. Herbert W. Fuchs konnte in den 1980er Jahren dort Zinkblende und Kupferkies, sowie Quarz, blassgrünen Flussspat und Schwespat nachweisen.

In der Masulschlucht wurde während und auch noch nach dem Zweiten Weltkrieg nach Beryllium und Glimmer (Katzensilber) geschürft, Mineralien, die bis nach Peenemünde auf Usedom in der Ostsee transportiert wurden, wo sie von der deutschen Raketenversuchsanstalt beim Bau der V2-Rakete zur Hitzedämmung eingesetzt wurden.

Leider gibt es über den frühen Bergbau in Schenna, außer über das Bergwerk Masul, keinerlei historische Nachweise oder Quellen, wohl aber deuten die noch bestehenden Kupferlöcher und die aus der Bergbautätigkeit abgeleiteten Flurnamen klar darauf hin.

**Die Namen der Knappenhäuser an der Verdinsersstraße sind demnach von den Wohngebäuden der ehemaligen Bergleute abgeleitet, und die Kupferlochgasse war bereits damals der zentrale Verbindungsweg zum Ortszentrum.**



*Knappen bei der Arbeit im Stollen (Abb. aus Georg Agricola: De Re Metallica, Berlin 1928)*



*Werkzeuge aus Kupfer*

*Idee und Text: Walter Innerhofer  
Bilder: Internet/Google/Bilder; Fotos aus Privatbesitz: Sepp Frei, Walter Innerhofer*

*Literatur: Georg Agricola: De Re Metallica, Berlin 1928*

*Folie, Kurt: Schenna und der Bergbau, in: Schenna, Dorfbuch 2002, S. 41 – 48*

*Fuchs, H. W.: Die transversalen Erzgänge im Gefolge der herzynischen Granitintrusionen in Südtirol. Arch. f. Lagerstättenforschung, Geol. B.-A., S. 19 – 32, Wien 1988*

## Hochzeit mit Erbhof-Urkunde-Verleihung

Eine Überraschung der besonderen Art gab es bei der Hochzeit des jungen Moar-am-Ort-Bauern Philipp Weger mit seiner Braut Irene Öttl am vergangenen 28. November 2015. Im Hof des Moarhofes, wohin Musikanten nach der kirchlichen Feier das Brautpaar unter der Stabführung der Braut, selbst eine fleißige Musikantin, geführt hatten, warteten unter anderen auch Vertreter des Bauernbundes mit dem Ortsobmann Friedrich Dosser-Dorner. Sogar der Landesrat für Landwirtschaft, Arnold Schuler, hatte es sich nicht nehmen lassen, diesen besonderen „Hochzeitszaun“ mitzufeiern. Es galt nämlich dem neuvermählten Ehepaar die Erbhofurkunde des Moar-am-Ort-Hofes zu überreichen. Ausgestellt wurde die Urkunde bereits am 3. Juli 2015. Der Moar am Ort ist seit mehr als 200 Jahren im Besitz derselben Familie. Ein Ururhabe des Bräutigams mit Namen Jakob Innerhofer kam schon vor 1800 vom Thurner auf den Moarhof. Dann blieb der Moar am Ort über vier Generationen in Innerhoferschem Besitz. Philipps Großonkel Josef Innerhofer (1905 – 1984), der von 1957 bis 1964 auch Bürgermeister der Gemeinde Schenna war, verstarb kinderlos und überließ den Hof dem ältesten Sohn seiner Schwester Rosa Innerhofer vereh. Weger-Außerthal. Michael Weger, der Vater des Bräutigams, führte den Moar-am-Ort-Hof ab 1982 und übergab ihn 2011 seinem Sohn Philipp. So war es für die Moar-Familie Weger eine große Freude, am Hochzeitstag des Hoferben vom Landesrat für Landwirtschaft die Erbhofurkunde mit Schild entgegennehmen zu dürfen.



Das Brautpaar Philipp und Irene Weger und die Eltern Michl und Anndl mit Landesrat Arnold Schuler und vielen Hochzeitgästen bei der Überreichung der Erbhofurkunde am 28.11.2015 im Moar-am-Ort-Hof

### Moar am Ort (Kleine Hofgeschichte)

Urkundlich erwähnt wird der „Mair an Ort, Méstenstier“, laut Josef Tarneller (Die Hofnamen im Burggrafenamt und in den angrenzenden Gemeinden, Wien 1909) erstmals im Jahr 1380 als „bona villici am Orte“; 1394 sitzt „Ulin. villicus am Ort de Sch. (ennan)“ auf dem Moarhof, und 1500 lesen wir „Mair am Ort z.(inst) von seim hof am Ort, vom guot im Wynngkl zu Gatnaw, von Ganngekanel, von des Fritzen guot uderm

puhl, auch 1779 besitzt Mair am Ort mehrere ‚Stucker so zum Fritzen guot gehörig‘, die Wiese Méstenstier und Oberwirts Asamwies; 1562 ist Peter Walch Mair am Ort, und im gleichen J.(ahr) Peter Mair am Ort“ – soweit Josef Tarneller.

Wie alle Bauern des Landes war auch der Moar am Ort in Schenna im Mittelalter nicht Eigentümer sondern nur Besitzer seiner Güter. Grundeigentümer waren bis zum Re-

volutionensjahr 1848 die adeligen (mancherorts auch die geistlichen) Herrschaften - in Schenna für die allermeisten Güter die gräfliche Herrschaft von Schloss Schenna. Auf den Höfen „saßen“ die Bauleute, durften Grund und Boden bearbeiten und bewirtschaften und hatten der Grundherrschaft dafür Dienste und Abgaben zu leisten.

So „saß“ denn auch der Moar. Neben anderen Moaren, dem Moar af Tschivon und dem Moar in Untertall, verwaltete der Ortsmoar den Haupthof und organisierte Abgaben und Gemeinschaftsdienste (Frondienste) für die Herrschaft. Dabei waren die Bauleute in den meisten Talschaften von Tirol wenigstens seit jeher „Besitzer in Erbleihe“, konnten ihre Höfe also mit Genehmigung der Herrschaft, die stets ur-



Das Erbhofschild



kundlich eingeholt werden musste, an ihre Söhne weiter vererben, so auch der „Moar am Ort Schennan“.

Erst nach der Revolution des Jahres 1848 wurden die Grundherren enteignet, und die Bauleute konnten gegen die Entrichtung einer Grundablöse, der sogenannten Grundentlastung, Eigentümer ihrer Güter werden. Diese Grundablöse zog sich in vielen Fällen über Jahr-



Die Hofstelle Moar am Ort

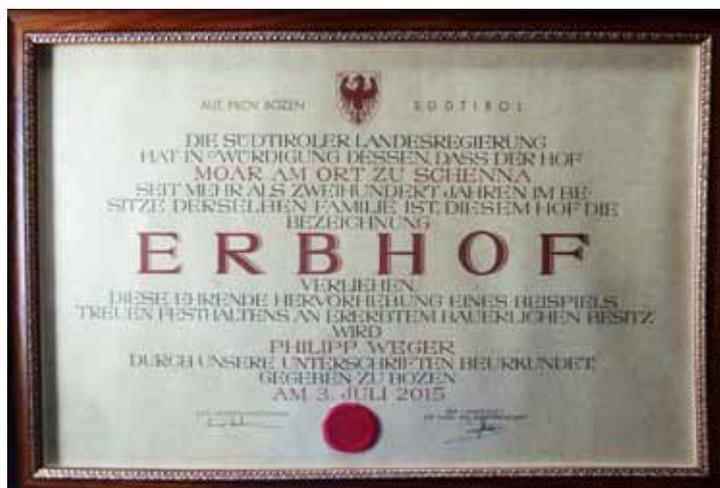
zehnte hin, weil manches Bäuerlein das Geld nicht aufbringen konnte, die Entlastung zu zahlen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde dann mit der Anlegung der Grundbücher begonnen, in denen die Grundeigentümer mit ihren Gütern detailliert angeführt sind und jede Besitz- und Eigentumsrechtliche Änderung amtlich festgehalten wird. Bis dahin wurden die besitzrechtlichen Verpflichtungen und Änderungen der Anwesen in den sogenannten Verfachbüchern festgeschrieben. Erst in neuester Zeit wurden alle Grundbucheinträge digitalisiert, so dass sie jederzeit am Computer einsehbar sind.

So ist im **Grundbuch von Meran der geschlossene Hof „Mair am Ort“** mit der Einlagezahl 49 eingetragen und „auf Grund des Kaufvertrages vom 11. Februar 1855 das Eigentum für Peter Innerhofer einverleibt“ worden.

Es ist jener **Peter Innerhofer** (Urgroßvater von Michael Weger), der 1827 als Sohn des Josef Innerhofer und der Katharina Illmer geboren worden war. Er war mit Anna Pircher-Eder verheiratet. Sein Vater **Josef Innerhofer, geb. 1787**, (Urgroßvater von Michael Weger) hatte

am 8. Februar 1820 Katharina Illmer geheiratet und war (laut Ahnenpass, ausgestellt vom Evangelischen Pfarramt Meran) von „**Beruf Mair i. Ort**“. (Dies ist auch der Nachweis für die Verleihung der Erbhofurkunde.)

Vater des Josef war **Jakob Innerhofer, geb. 1729**, der mit der Lechnertochter Anna Podner verheiratet und vom Thurner- auf den Moarhof gekommen war. Dessen Vater wiederum war **Josef Innerhofer, geb. 1671** am Roamanhof in Vöran, Sohn des Sebastian Innerhofer und der Maria Reiterer, verheiratet mit Elisabeth Prunner von Schönna“, und laut Ahnenpass Bauer „Thurner“. Soweit die Ahnengalerie der Moar-am-Ort-Familie.



Die Erbhofurkunde

Die Eintragungen im Grundbuch lauten weiter:

*Auf Grund des Übergabevertrages vom 7. März 1901 wird das Eigentum des geschlossenen Hofes Moar am Ort grundbücherlich für **Josef Innerhofer, geb. 1860** (Großvater von Michael Weger) einverleibt.* Dieser war mit Maria Thaler, der Roathn Moidl verheiratet.

Dann heißt es weiter: *„In base al certificato di eredità 21 febbraio 1938 s'intavola il diritto di proprietà a nome di **Innerhofer Giuseppe fu Giuseppe“, geb. 1905** (Onkel und Pate von Michael Weger).*

Die Ehe von Josef (Giuseppe) Innerhofer mit Maria Verdorfer-Pluner, geschlossen 1942, blieb leider kinderlos, so dass der Bauer 1963 den Sohn seiner jüngsten Schwester Rosa (Moar-Rosa), Außerrothal, Michael Weger, geb. 1946, auf den Hof holte, der dort seitdem tüchtig mitarbeitete. Bis 1967 wurde auf dem Moar-am-Ort-Hof auch noch ein Stall voll Vieh gehalten, das nicht wenig Arbeit bereitete, welche über mehrere Jahre auch vom Bruder des Bauern, Franz Innerhofer (Moar-Franz), erledigt wurde. In den 1930er Jahren führte der Großvater sogar einen Buschenschank im Moar-



Nebenhäusl, den sogenannten Moar-Buschn.

Michael Weger blieb bis 1982 Mitarbeiter auf dem Hof, als ihn der „Töit“ zum Erbnachfolger einsetzte. Die Grundbucheintragung dafür lautet: *„In base al contratto di assunzione di maso dd. 5. 3. 1982 si intavola il diritto di proprietà per: ... Auf Grund des Hofübernahmevertrages vom 5. 3. 1982 wird das Eigentumsrecht einverleibt für:*

**Weger Michael, nato/geb. in Scena-Schönna il/am 28.3.1946“**

*(Die zunächst deutschsprachigen, in den 1930er Jahren dann nur in italienischer Sprache verfassten und später zweisprachigen Eintragungen in den Grundbüchern spiegeln in einem gewissen Sinn auch die politische Lage und Entwicklung Südtirols wieder.)*

Der Bräutigam **Philipp Weger**, geb am 21. September 1977, ältester Sohn von Michael und Anna Weger geb. Pföstl-Zunneler, sitzt nun auf Grund des Hofübergabevertrages vom Jahr 2011 auf dem Moar-am-Ort-Hof in Schenna, ist natürlich auch Eigentümer und bewirtschaftet ihn mustergültig. Er führte am 28. November 2015 seine Braut und nunmehrige Gattin **Irene Öttl** heim. Der Moar-am-Ort-Hof aber wurde zum Erbhof erhoben.

## Gemeinderat genehmigt Haushaltsvoranschlag

In seiner letzten Sitzung des Jahres 2015 am 22. Dezember genehmigte der Gemeinderat von Schenna nach eingehender Diskussion einstimmig den Haushaltsvoranschlag für 2016 und das Strategiedokument 2016-2018, das als Planungsdokument den bisherigen Begleitbericht zum Haushaltsvoranschlag ersetzt.

Bei dieser Sitzung standen folgende Tagesordnungspunkte auf dem Programm:

### Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) 2016 – Freibeträge und Steuersätze

Die Steuersätze wurden wie folgt festgelegt:

Ordentlicher Steuersatz: 0,76%

Freibetrag für die Hauptwohnungen samt Zubehör € 902,35

Steuererleichterungen:

Wohnungen samt Zubehör (kostenlose Nutzungsleihe) 0,50%

Gebäude gemäß Art. 9 Absatz 3 – LG 3/2014 0,56%

Erhöhter Steuersatz (Art. 3-Absatz 1 GIS-Verordnung) 0,96 %

Steuersatz für die Privatzimmervermietung 0,20%

Steuersatz für Urlaub auf dem Bauernhof 0,20%

Mit der wesentlichen Erhöhung des Freibetrages für die Hauptwohnungen samt Zubehör in der Höhe von 902,35 Euro dürfte nun der größte Teil der Erstwohnungen von der GIS befreit sein.

### Planungsdokument 2016 bis 2018

Das einheitliche Strategie-

dokument ist das neue Planungsdokument, das den Begleitbericht zum Haushaltsvoranschlag ersetzt. Es stellt die strategischen und operativen Leitlinien der Gemeinde Schenna dar. Das einheitliche Strategiedokument besteht aus zwei Teilen, einem strategischen und einem operativen Teil. Im strategischen Teil werden die strategischen Leitlinien der Körperschaft anhand der programmatischen Erklärung des Bürgermeisters festgelegt und jährlich angepasst.

Im operativen Teil werden aus den strategischen Leitlinien konkrete Ziele definiert, welche in den einzelnen Programmen des Haushaltsvoranschlages umgesetzt werden.

Das erste einheitliche Strategiedokument wurde in Bezug auf die Haushaltsjahre 2016 bis 2018 angewandt. Bei der Erstanwendung wird das einheitliche Strategiedokument gleichzeitig mit dem Haushaltsvoranschlag 2016 genehmigt.

### Einige Eckdaten aus dem strategischen Teil

Die Bevölkerung: 2.893 Ein-

wohner zum 31.12.2014, davon: 207 im Vorschulalter, 260 von 7 bis 14 Jahren, 501 von 15 bis 29 Jahren, 1.422 von 30-65 Jahren, 503 Senioren über 65 Jahren, 30 Geburten im Jahr 2014, 24 Todesfälle im Jahr 2014.

Das ländliche Straßennetz der Gemeinde Schenna beträgt 27 km. Auf diesen Straßen und Güterwegen ist die Gemeindeverwaltung für die ordentliche Instandhaltung und Schneeräumung zuständig.

Eine Auswahl der Infrastrukturen der Gemeinde:

4 Kindergartensektionen mit 89 Plätzen, 13 Volksschulklassen mit 152 Plätzen, 6 Mittelschulklassen mit 116 Plätzen, 1 Altersheim mit 22 Plätzen (Führung Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt), 4 gemeindeeigene Wohnungen, 3 Mehrzweckgebäude, 1 Musikpavillon, 4 Feuerwehrhallen.

Kanalisationsnetz (Abwasser): 16 Kilometer mit 810 angeschlossenen Immobilien. Wasserleitungsnetz: 42 Kilometer mit 765 Anschlüssen. Abfallbewirtschaftung: 1.245 Haushalte und 391 andere Nutzer.

### Ein Blick auf die lokale Wirtschaft

Die wirtschaftliche Struktur wird von Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk und Handel getragen. Der stärkste Wirtschaftsfaktor ist der Tourismus. Schenna gehört zu den stärksten Tourismusgemeinden im Lande und konnte in den letzten Jahren jeweils rund 1 Million Nächtigungen ver-



*Für Fragen in Bezug auf die Werbesteuer und Plakatierungsgebühren steht der Mitarbeiter des Steueramtes der Gemeinde Herr Manuel Dalri gerne zur Verfügung.*

buchen. Dies widerspiegelt sich in allen anderen Wirtschaftszweigen, die durch ihre Tätigkeit einen Multiplikatoreffekt erzielen, der die Wertschöpfung im Gemeindegebiet nochmals erhöht.

Beteiligungen der Gemeinde an Gesellschaften:

- Selfin GmbH (Stromproduktion) Anteil 0,39%
- Eco Center (Abwasserentsorgung) 0,65%
- Seilbahnanlagen Hirzer GmbH (Personentransport) 20,53%
- Konsortialgesellschaft E-Werk Masul (Stromproduktion) 6,00%
- Bergbahnen Meran 2000 AG (Personentransport) 3,84%
- Elektro Hirzer GmbH (Stromproduktion) 0,2%

### Investitionsprogramm für das Jahr 2016

Vorrang haben derzeit Investitionen in die Dorfgestaltung, sichere Verkehrswege, Gehsteige, Glasfasernetz, Jugend und Familie, sowie in die Erweiterung des Abwassernetzes. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen ist derzeit der Bau der Wohnbauzone C2 „Widum Goyen 2“.

Insgesamt sieht das Einheit-



*Der GIS- Freibetrag auf Erstwohnungen wurde wesentlich erhöht.*

liche Strategiedokument und der Haushaltsvoranschlag Investitionsausgaben im Ausmaß von 3.694.495,00 € vor. Die größten Posten betreffen:

- € 125.000 für die Errichtung eines Jugendraumes in Valquint
- € 1.500.000 für den Grundankauf für den geförderten Wohnbau (Erweiterungszone Widum Goyen 2 in der Ifingerstraße)
- € 783.182,00 für das Straßenwesen
- € 265.000 für die Gestaltung der Kreuzung Honeck
- € 136.900 für die Sanierung des Güterweges Untertall
- € 350.000,00 für die Sanierung Hangrutschung Handwerkerzone Naif

#### Beiträge an Vereine und Körperschaften

Die Gemeinde Schenna vergibt an 18 Vereine und Körperschaften Beiträge im Gesamtausmaß von € 225.070,22. Die größten Beiträge erhalten der Tourismusverein (€ 90.000), der Sportclub Schenna (€ 21.000) und die Dorfzeitung Schenna (€ 20.000)

Die Gebühren für Trinkwasser, Abwasser und Müllentsorgung bleiben stabil und werden 2016 nicht angehoben.

#### Die Verschuldung der Gemeinde

Die Ausgaben für die Rückzahlung der Kapitalanteile und Zinsen von Darlehen und Anleihen setzten sich im Jahr 2016 wie folgt zusammen:

- Restschuld € 6.804.820,27
- Neue Darlehen € 762.500,00
- Rückzahlung Kapital € 695.480,00
- Zinsen € 219.223,82
- Restschuld Jahresende € 6.871.840,27

## Haushaltsvoranschlag

#### Einnahmen

1. Laufende Einnahmen aus Steuern und Beiträgen € 2.968.200,00
  2. Laufende Zuweisungen € 932.641,00
  3. Außersteuerliche Einnahmen € 1.620.050,00
  4. Einnahmen auf Kapitalkonto € 3.671.883,00
  5. Einnahmen aus der Verringerung von Finanzanlagen € 0,00
  6. Aufnahme von Schulden € 762.500,00
  7. Vorschüsse vom Schatzmeister € 745.000,00
  9. Durchgangsposten € 1.550.000,00
- Summe € 12.250.274,00

#### Ausgaben

1. Laufende Ausgaben € 4.802.799,00
  2. Investitionsausgaben € 3.694.495,00
  3. Ausgaben zur Erhöhung der Finanzanlagen € 0,00
  4. Rückzahlung von Darlehen € 1.457.980,00
  5. Abschluss Schatzmeistervorschüsse € 745.000,00
  7. Durchgangsposten € 1.550.000,00
- Summe € 12.250.274,00

Die Aufnahme der Schulden betrifft einen Ansatz über den Grundankauf für die neue Erweiterungszone in der Ifingerstraße über den Rotationsfonds.

#### Wirtschaftsausgleich

Wie aus dem Bericht des Rechnungsrevisors Dr. Hans Werner Wickertsheim hervorgeht, ist das wirtschaftliche finanzielle Gleichgewicht mit einem Wirtschaftsüberschuss von € 22.612,00 gewährleistet.

Dr. Hans Werner Wickertsheim gab als Rechnungsrevisor positives Gutachten zum Strategiedokument und

zum Haushaltsvoranschlag der Gemeinde Schenna.

Das einheitliche Strategiedokument 2016-2018 und der Haushaltsvoranschlag 2016 wurden daraufhin vom Gemeinderat nach eingehender Diskussion einstimmig genehmigt.

#### Feuerwehrdienst – Haushaltsvoranschläge für das Jahr 2016

Der Gemeinderat genehmigte € 16.500 € an ordentlichen Beiträgen an die Feuerwehren von Schenna, Verdins und Tall. Ja sagten die Schenner Gemeinderäte zu den Haushaltsvoranschlägen 2016. Der Haushaltsvoranschlag der Schenner Wehr hat ein Volumen von € 38.150. Der ordentliche Beitrag der Gemeinde Schenna beläuft sich auf 7.500 Euro. Der Voranschlag der Verdins Wehr umfasst € 93.100, der Beitrag der Gemeinde beträgt 4.500 Euro. Die Feuerwehr Tall hat einen Haushalt von € 16.510 Euro veranschlagt, der Gemeindebeitrag beläuft sich auf € 4.500.

#### Vereinbarung für die Durchführung des Ortspolizeidienstes in Schenna durch die Meraner Stadtpolizei

Gegenstand der Vereinbarung ist die Durchführung des Ortspolizeidienstes seitens der Meraner Ortspolizei auf dem Gemeindegebiet von Schenna. Durch die Zusammenarbeit im Hinblick auf den Einsatz der personellen Ressourcen soll der Dienst optimiert werden. Die Vereinbarung wird für mit Wirkung 1.1.2016 für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen. Der Bürgermeister wurde ermächtigt die entsprechende Vereinbarung zu unterzeichnen.

Koordination: Dem Bürgermeister der Gemeinde Schenna und dem Bürgermeister der Stadtgemeinde Meran obliegt jeweils die Aufsicht über die Dienstleistungen im eigenen Gemeindegebiet. Der Bürgermeister der Gemeinde Schenna spricht periodisch die operativen Ziele für das Gemeindegebiet von Schenna mit dem Kommandanten der Ortspolizei Meran ab. Zur besseren Koordinierung werden die gemeinsamen Polizeidienste vom Ortspolizeikommando Meran organisiert und geleitet. Die Meraner Ortspolizei legt dem Bürgermeister der Gemeinde Schenna vierteljährlich einen Bericht über ihre Tätigkeit auf dem Gemeindegebiet von Schenna vor.



Neue Wege der übergemeindlichen Zusammenarbeit des Ortspolizeidienstes.

Das Leistungsverzeichnis definiert die Aufgaben, welche zu erfüllen sind, wie: Stichprobenkontrollen des Verkehrs, Erhebung von Verkehrsunfällen, Stichprobenkontrollen über die Einhaltung der Anordnungen im Bereich des Straßenverkehrs und der Parkplatzregelung; Stichprobenkontrollen auf dem Gebiet der öffentlichen Gesundheit und Hygiene sowie der örtlichen Polizei, Kontrollen über die Einhaltung der Gemeindevorordnungen und Gemeindeverordnungen, meldeamtliche Kontrollen, die Verwaltung aller Strafverfahren betreffend das Gebiet der Gemeinde Schenna.

Finanzielle Aspekte: In Anbetracht der Tatsache, dass der Außendienst vor Ort auch Verwaltungsarbeit im Büro mit sich bringt, werden für jede Stunde im Gemeindegebiet von Schenna pauschal weitere 25 Minuten Verwaltungsspesen und für Ausrüstung (circa 42%) berechnet. Für den von der Ortspolizei Meran im Gemeindegebiet von Schenna erbrachten Dienst von ungefähr 400 Stunden jährlich (davon 168 Verwaltungsstunden) erhält die Stadtgemeinde Meran eine Vergütung in Höhe von € 34,00 pro geleisteter Stunde und pro Polizeibeamten (= max. € 13.600)

Personal: Zum alleinigen Zweck der optimalen Koordination des Dienstes wird der Gemeindepolizist von Schenna die tägliche Dienstweisung des Meraner Ortspolizeikorps befolgen und versieht den Ortspolizeidienst im jeweiligen Gebiet nach den Anweisungen und Befehlen, an den Orten und in den Formen, die vom Meraner Ortspolizeikommando angegeben werden. Die Nichteinhaltung dieser

Bestimmungen wird den zuständigen Ämtern der jeweiligen Verwaltung gemeldet und hat disziplinarrechtliche und gegebenenfalls auch strafrechtliche Folgen.

Verwaltung und Strafgeleider: Die Einnahmen aus den Strafen abzüglich der mit der Einziehung der Strafen zusammenhängenden Post- und Kanzleispesen fließen jener Gemeinde zu, in deren Gebiet die Übertretung festgestellt wurde. Jedes Jahr übermittelt die Stadtgemeinde Meran bis Ende März die vollständige Jahresabrechnung des Vorjahres (erbrachte Stunden, erhobene Strafen, usw.). Die geschuldeten Beträge werden der Gemeinde Schenna jedes Jahr innerhalb 31. Mai überwiesen.

Für die Begleichung aller Strafen muss die auf den Formularen angegebene Bank- bzw. Postverbindung der Stadtgemeinde Meran oder der Kassenschalter bei der Ortspolizei Meran verwendet werden.

#### **Anwendung der Werbe- steuer und Durchführung des Dienstes der öffentlichen Plakatierung**

Die geltende Verordnung über die Anwendung der Werbebesteuer und die Durchführung des Dienstes der öffentlichen Plakatierung wurde vom Gemeinderat 1995 genehmigt und im Jahre 2002 abgeändert. Der Gemeindenverband hat nun eine abgeänderte und ergänzte Verordnung zur Verfügung gestellt, welche vom Gemeindeausschuss und dem Steueramt den Gegebenheiten der Gemeinde angepasst wurde (siehe eigenen Bericht S. 20). Die Verordnung ist in 4 Abschnitte mit 44 Artikeln gegliedert und tritt mit Wirkung 4.1.2016 in Kraft.

Die Verbreitung von Wer-



*Die Erstellung des Haushaltsvoranschlages und des neuen Strategiedokumentes stellen eine große Herausforderung auch für die Buchhaltung der Gemeinde dar (im Bild die Buchhalter Manfred Zwischenbrugger und Julia Gufler).*

bebotschaften durch optische oder akustische Kommunikationsformen (welche sich von denen den Plakatierungsgebühren unterliegenden Arten unterscheiden) in öffentlichen oder der Öffentlichkeit zugänglichen Orten oder wenn sie von dort aus wahrgenommen werden können, unterliegen der von dieser Verordnung vorgesehenen Werbebesteuer.

Der Plakatierungsdienst hat den Zweck die Anbringung von Plakaten durch die Gemeinde, jedweden Materials betreffend Mitteilungen und Aussendungen institutioneller und sozialer Natur oder von solchen ohne wirtschaftliche Relevanz, an eigens hierfür vorgesehenen und bestimmten Anschlagflächen zu gewährleisten; außerdem wird die Plakatierung von Mitteilungen betreffend wirtschaftliche Tätigkeiten garantiert.

Die Verordnung ist vollinhaltlich auf der Homepage der Gemeinde Schenna abrufbar. Wer sich direkt bei der Gemeinde informieren möchte, kann sich gerne an das Steueramt der Gemeinde wenden.

#### **Vergabe des Dienstes für die Feststellung und Einhebung der Werbesteuer und der Gebühr für die öffentliche Plakatierung für den Zeitraum 1.1.2016 bis 31.12.2018**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vertagt, nachdem der Gemeinderat einstimmig der Meinung war, dass vor der Vergabe des Dienstes an eine externe Firma entsprechende Informationsarbeit an Vereine und Betriebe notwendig sein wird, um einen reibungslosen transparenten Übergang des Dienstes zu gewährleisten.

Bürgermeister Alois Kröll bedankte sich abschließend bei allen Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat, Gemeindeausschuss, sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit zum Wohle der Bevölkerung. Er bedankte sich dabei stellvertretend für die Mitarbeiter bei der Gemeindegeschäftsführerin Dr. Petra Weiss, welche nach der Wahl des bisherigen Gemeindegeschäftsführers Dr. Erich Ratschiller zum Bürgermeister von Tirol, diese Aufgabe geschäftsführend übernommen hat.

## Plakate müssen gestempelt werden

Da es immer wieder Unklarheiten in Verbindung mit der Verteilung und dem Anschlag von Plakaten in öffentlichen Lokalen gibt, möchte die Gemeindeverwaltung den Bürgern mitteilen, welche Bestimmungen zu beachten sind:

1. Alle Plakate, die nicht für die öffentlichen Anschlagetafeln vorgesehen sind und trotzdem der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden wollen, **müssen abgestempelt sein**. Dies beinhaltet **ausnahmslos alle der Öffentlichkeit zugänglichen Orte** (wie z.B. Geschäfte, Bars, Friseur-salons, Bäckereien, Betriebe, Pensionen, usw...). Die Plakate kann man im Steueramt der Gemeinde Schenna abstempeln lassen.
2. Diese gestempelten Plakate dürfen allerdings nur in den oben angeführten Lokalen angebracht werden; also nur innerhalb der öffentlich zugänglichen Lokale. Damit ist das Anbringen an der Innenseite einer Theke oder eines Schaufensters

gemeint; das Plakat darf zwar nach „außen“ hin angebracht werden, muss sich jedoch noch im Lokal selbst befinden.

3. **Nehmen Barbesitzer, Geschäftsinhaber u.a. trotzdem nicht gestempelte Plakate entgegen, so werden diese dafür zur Rechenschaft gezogen** (gemäß Art. 6 des G.V.D. 507/1993). In solchen Fällen sieht das Gesetz strenge Strafen vor. Aus diesem Grunde sind besonders die Lokalbesitzer aufgerufen darauf zu achten, dass nur ordnungsgemäß abgestempelte Plakate aufgehängt werden.

4. Abgestempelte bzw. nicht gestempelte Plakate dürfen keinesfalls außerhalb der oben angeführten Orte angebracht werden. Das Anbringen von Plakaten an Bäumen, Bushaltestellen, Toren, Mauern, Müllcontainern und dergleichen ist strengstens verboten.

Nähere Informationen im Steueramt der Gemeinde Schenna.

### Informationsabend

zum geförderten Wohnbau in Schenna  
am Mittwoch, 17. Februar um 20.00 Uhr im  
Raiffeisensaal – Vereinshaus Unterwirt.

Anlässlich dieses Informationsabends werden Informationen über die geplante neue Wohnbauzone erteilt und der Durchführungsplan der Zone vorgestellt.

Der Wohnbauberater Olav Lutz wird über die Änderungen im Wohnbauförderungsgesetz berichten und Informationen über „Bauen auf gefördertem Bauland“ erteilen. Alle an der Zuweisung von gefördertem Bauland Interessierten sind herzlich eingeladen.

Der Bürgermeister Luis Kröll  
Die zuständige Referentin Annelies Pichler

## Das besondere Bild Neujahranspielen



Neujahranspielen der Musikkapelle Schenna in der 1950er Jahren beim Moar

## Nicht in den Alteisen-Container!

Die Gemeindeverwaltung von Schenna möchte die Bürger nochmals darüber informieren, was im Recyclinghof nicht in den Alteisencontainer geworfen werden darf:

- Leere Ölfässer, Naftafässer, Spritzmittelfässer usw. egal welcher Größe
- Feuerlöscher, auch wenn sie leer sind
- Gasflaschen, auch wenn sie leer sind
- Alle Behälter, die unter Druck stehen, egal welcher Größe (z.B. Spraydosen)
- Lack und Farbbehälter egal welcher Größe (zur Schadstoff-Sammlung)
- Textilbespannungen jeglicher Art müssen von den Eisenteilen entfernt werden (z.B. bei Sonnenschirmen, Kinderwagen, Markisen, Sonnenliegen usw.; in den Restmüllbehälter geben.)
- Plastikteile müssen von den Eisenteilen entfernt werden (z.B. Gartenmöbel)

- Holzteile müssen von den Eisenteilen entfernt werden (Lattenroste, Tische mit Eisenfüßen)
- Alle Behälter, die mit dem Schadstoffkennzeichen (z.B. Andreaskreuz, Ätzende Hand) gekennzeichnet sind, müssen als Schadstoffe im Recyclinghof abgegeben werden.
- Alle Autoteile, egal ob Karosserie, Innenausstattung oder Auspuffanlage dürfen nicht zum Alteisen (zum Autoverwerter Erac, Santini, Bressolin, usw.)
- Keine Elektro-Haushaltsgeräte (RAEE Sammlung)
- Bei Wärmespeichern (WW Boiler) und Heizkesseln muss die Wärmeisolierung entfernt werden (Hartschaum, Glaswolle zum Sperrmüll).
- Bei Dachisolier-Paneelen muss der Isolierschaum entfernt werden (Hartschaum zum Sperrmüll).
- Keine Gummiraupen von Kleinbaggern (beim Verkäufer zurückgeben).

## 20 Jahre Gipfelkreuz auf dem Zermaid (2.798 m)

Viele Sommer lang hat die Familie Flarer-Heideck das Vieh der Schenner Bauern auf der Unteren Gostalm im hintersten Passeiertal betreut. Einer der markantesten Berge, der die Weideböden dieser Alm überragt, ist der 2.798 m hohe Zermaid. Oft mussten die Heideck-Buben, der Sepp, der Hermann und der Hias das Vieh vom Zermaid-Boden herunterholen, wenn im Hochsommer etwa ein Gewitter drohte – und alles ging gut. So hatten es sich der inzwischen leider verstorbene Flarer Sepp und sein Bruder Hermann vor nunmehr 20 Jahren zur Aufgabe gemacht, auf dem Zermaid ein Gipfelkreuz zu errichten, das am 22. Juli 1995 von ihrem geistlichen Bruder Luis Flarer im Beisein mehrerer Berg- und Almfreunde dort eingeweiht wurde. Im vergangenen Sommer 2015 waren es also 20 Jahre, in denen das Gipfelkreuz auf dem Zermaid die Untere Schenner Alm bewacht und beschützt, auch wenn die Sennerfamilien dort inzwischen mehrmals gewechselt haben. Dennoch ließ es sich

Hermann Flarer nicht nehmen, die damaligen Helfer Ende August 2015 zu einer kleinen Gedenkfeier auf die Untere Schenner Alm einzuladen. Und gar einige sind der Einladung gefolgt, zusammen auch mit den inzwischen gegründeten jungen Familien. Auch Hochw. Luis Flarer, der vor 20 Jahren die Gipfelmesse zur Einweihung des neuen Kreuzes zelebriert hatte, ist der Einladung gefolgt. Dabei gedachten die Feiernden auch der Freunde und Angehörigen, die inzwischen nicht mehr unter ihnen weilen. Einmal mehr wurde auf die Schönheit und die Einzigartigkeit der Naturlandschaft des Unteren-Schenner-Alm-Tales und der Schneeberger Gegend hingewiesen, und dass dieser einmalige Berggipfel über der Alm ein Kreuz verdient. Mit der Bitte an den anwesenden Obmann der Alminteressentschaft, Florian Weger-Rothal, die Alm zu schätzen und zu pflegen, wünschte man allen eine schöne Zeit, viele tolle Berg-erlebnisse und eine gute Heimfahrt.



Die Gäste bei der 20-Jahr-Feier der Gipfelkreuz-Einweihung auf dem Zermaid (links im Hintergrund) am 29.8.2015 auf der Unteren Gostalm

## Riesenfichte in der Kratzleite

Bei einem Rundgang durch den Wald machte der Wieser Wast, Sebastian Prünster, letztthin eine erstaunliche Entdeckung. In der Kratzleite, in der Nähe der Streitweideralm, auf 1350 Meter Meereshöhe steht eine Fichte im Ausmaß von 13 Festmetern. Ein außergewöhnlicher Baum im Gemeindeforest, bedenkt man, dass Fichten normalerweise auf dieser Meereshöhe auf ein

Volumen von 3 bis 4 Festmetern kommen. Die Fichte wurde vermessen und kam auf einen Stammumfang von 4,20 m an der Basis. In der Höhe von 10 Metern beträgt der Umfang 2,70 m und in 35 m Höhe noch 0,7 m. Mit einer geschätzten Höhe von 39 m handelt es sich wohl um einen der mächtigsten Bäume im Schenner Gemeindegebiet.



Sebastian Prünster, der Wieser Wast von Verdins, an der von ihm entdeckten Riesenfichte

## Schenner Gschichtn derzählt und ausgeschribn

### Noch eine Geschichte vom „wilden Florer“

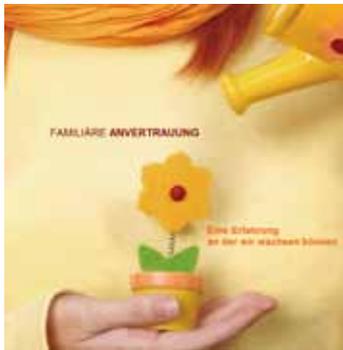
„Hänn mein Pflueg ållm nou selber gfüehrt“...

Als eines Tages der alte Lex vom benachbarten Vernauhof dem wilden Florer an der Grundstücksgrenze ihrer beiden Höfe begegnete, fragte er ihn nach dessen Befinden: „Nåcher, wie geaht's Nåchber?“ Dieser gab ihm etwas zögerlich zur Antwort: „Sou weit gånz guet, i hänn hålt an den verfluächtn Aspma zi leidn und derschnauf's oft fåscht nimmer“. Daraufhin denkt der Florer nicht sehr lange nach

und entgegnet dem Lex: „Jå woasch, wenn man amål über sechzig isch, ghearet uan grod a Beil übern Grind odngschlogn!“ Nun war aber der wilde Florer zu der Zeit auch schon über sechzig Jahre alt, nicht nur sein Nachbar. Der Vernauer Lex wiederum war nicht verlegen und erwiderte dem Florer: „Nåcher schaug lei, dass sie bei Dir nit morgen schun kemmen, mitn Beil!“ Daraufhin der Florer: „Du, i hänn nåcher mein Pflüeg bis heint ållm nou selber gfüehrt.“

## Was bedeutet Familiäre Anvertraung für das Pflegekind?

### Herausforderung für Pflegefamilie mit Kind



„Als ich in die Pflegefamilie kam, wusste ich nicht was auf mich zukommt. Doch nun wenn ich zurückdenke kann ich nur von positiven Seiten erzählen. Mein Leben hat sich sehr verändert und ich bin zufrieden wo ich jetzt bin. Ich habe viele Menschen in meinem Leben getroffen, viele neue Leute kennengelernt und Freundschaften geschlossen. Meine Pflegefamilie gibt mir Halt und unterstützt mich in jeder Situation. Ich kann mir noch nicht vorstellen auszuziehen, da ich meine Ausbildung fertig machen muss und ich mir jetzt nicht vorstellen kann alleine zu leben.“ (Pflegekind, 18 Jahre). Die Familiäre Anvertraung stellt eine Hilfsmaßnahme für Kinder dar. Sie soll Kindern die Chance geben, trotz der aktuellen Schwierigkeiten ihrer Herkunftseltern, in einer Familie aufzuwachsen und familiäre Beziehungen zu erfahren. Gleichzeitig ist nicht zu vergessen, dass der Anvertraungsprozess für die Kinder selbst eine Herausforderung darstellt.

Jedes Kind fühlt sich als Teil seiner eigenen Familie und deren Geschichte, egal durch welche Schwierigkeiten diese geprägt ist. Durch die Familiäre Anvertraung durchlebt das Kind eine

Trennung von seinen Eltern. Oft verstehen die Kinder die meist schwierige Situation der Eltern nicht und fühlen sich ungeliebt und abgeschoben.

Die Pflegefamilie ist zunächst fremd und das Kind muss dort erst seinen Platz finden.

Gleichzeitig ist es in seinem Empfinden hin- und hergerissen zwischen leiblichen Eltern und Pflegeeltern: Darf ich meine Pflegeeltern lieb haben? Ist meine Mutter/ mein Vater jetzt traurig oder böse auf mich? Wieso kann ich nicht bei meinen Eltern leben?

Zudem lebt das Kind im Bewusstsein, dass das Aufwachsen in einer Pflegefamilie nicht der Norm in unserer Gesellschaft entspricht.

All dies löst unterschiedliche Gefühle beim Kind aus: Trauer, Scham, Wut, Zorn, Eifersucht, Unsicherheit ...

Trotz allem muss das Pflegekind lernen sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden, welche oft durch ganz andere Lebensbedingungen und -gewohnheiten gekennzeichnet ist. Das Pflegekind muss neue Beziehungen eingehen. Oft muss es erst erkennen, dass man in der Pflegefamilie anders miteinander umgeht, als wie es dies bisher erfahren hat. Gleichzeitig kann das Kind seine Beziehung zu den leiblichen Eltern halten.

Dies kann Kinder verunsichern. Aus diesem Grund brauchen Kinder Erklärungen: Das Kind muss wissen, warum es derzeit nicht bei den leiblichen Eltern leben kann und wie lange es vor-

aussichtlich bei seinen Pflegeeltern bleiben wird. Es braucht Sicherheit und Halt. Und genau darin müssen die Pflegeeltern das Kind unterstützen. Sie sollen für die Ängste und Sorgen des Pflegekindes immer ein offenes Ohr haben. Sie unterstützen das Kind in der Bewältigung seiner Lebenssituation sowie bei der Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Sie begleiten es mit bedingungsloser Zuwendung und mit Verständnis, ohne den Anspruch zu erheben, die Persönlichkeit des Kindes nach ihren Vorstellungen umzuformen oder seine Herkunftsfamilie zu verurteilen. Dieser Prozess braucht von Seiten der Pflegefamilie Geduld und Ausdauer.

Doch genau dieser Einsatz kann sich auszahlen. Wie oben aus dem kurzen Erfahrungsbericht eines Pflegekindes in Südtirol hervorgeht, kann sich die Familiäre Anvertraung für die Kinder als Chance für ihr Aufwachsen entwickeln.

Für zusätzliche Informationen kann man sich unverbindlich melden bei:

Sozialsprengel Lana – Andreas Hoferstr. 2 – Tel. 0473 553045

## Geht schennerisch

**Grättn (der)** = der Karren

**Gruënze (die)** = die Smaragdeidechse

**Grischn (die)** = die Kleie  
**Grischer (a)** = ein kleiner Esel

**sider fert** = seit vorigem Jahr

**zemm amol** = damals

**zemm entn** = da drüben

**loapn** = übrig lassen

**Loapn (die)** = die Speisereste

**toaret** = taub

**an Toas daherrëidn** = Unsinn reden

**Feirum lãssn** =

den Arbeitstag beenden

**Feler (der)** = die Weide

**Felerwiedn** = Weidentriebe

**an Schlãnz, a Schlanzl** (Milch z.B.) = ein wenig Milch

**Feachn (die)** = die

Sommersprossen

**Gschpuala (die)** = Küchenabfälle als Schweinefutter

**gschnappig** = schnippisch

**gschamig** = schüchtern

**gschaftlen** = sich einmischen, sich wichtig machen

**auhuckn** = aufsitzen

**auluckn** = aufdecken

**aulupfn** = aufheben

**außfir** = auf der Vorderseite

**Weschauheng (die)** = die Wäscheleine

## Tag der offenen Schule in der Hauswirtschaftsschule Frankenberg

Tag der offenen Schule in der Fachschule Frankenberg, Tisens am Samstag, den **5. März 2016** von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Besucher erleben am Tag der offenen Schule die Schülerinnen in den verschiedenen Workshops, im neuen Hofladen, im „Cafè Frankenberg“, bei der Kinderanimation, bei spannenden Projekten und bei der kreativen Show um 15.00 Uhr oder 16.30 Uhr. Was die Energiedetektive unter-

wegs entdeckten, wurde in der Schule unter die Lupe genommen und wird aufgedeckt. Das Energieprojekt „Forward to zero energy building“ wird präsentiert. Interessierte gewinnen einen besonderen Einblick in das breitgefächerte schulische Angebot und in das aktive Programm im Internat. Achtung: der Einschreibetermin ist auf den 15. März 2016 vorverlegt. Anmeldungen werden chronologisch entgegen genommen.

## Faschingsumzug am Unsinnigen

Der Katholische Familienverband, Zweigstelle Schenna lädt alle ein zum „traditionellen Faschingsumzug“ am unsinnigen **Donnerstag, 4. Februar**. Der Umzug startet um 14.00 Uhr im Schulhof Schenna und führt bis zum Raiffeisenplatz. Dort gemeinsames Feiern mit viel Spaß, Musik und leckeren Faschingskrapfen!

*Alle sind eingeladen verkleidet zu erscheinen.  
Der KFS freut sich auf euer Kommen!*



## Weihnachtsfeier im Vorlandweg

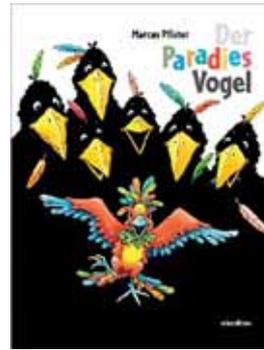
Am Samstag, 19. Dezember, luden die Geschäftsleute des Vorlandweges zu einer kleinen Weihnachtsfeier ein. Folgende Geschäfte beteiligten sich daran: Friseursalon Anni, Bistro Emmi, Eisenhandlung Haller, Kosmetiksalon Hautnah, Irene's Haarecke, Mode Sunshine, Schenner Speckladele und Gärtnerei Waldner. Bei einem Umtrunk und weihnachtlichen Klängen gab es Gelegenheit zu einem Gedan-

ken austausch, für die Kinder eine Bastelecke, wo eifrig Fensterbilder und Faltsterne aus Papier fabriziert wurden. Die Spendensammlung ergab einen Betrag von € 1.300. Er kommt dem Verein „Regenbogen“ zugute, der krebserkrankte Kinder unterstützt. Es war ein schöner Adventabend voll netter Begegnungen unter freiem Himmel. Allen, die gekommen sind, ein herzliches Dankeschön!



Die Organisatoren der Feier übergeben Maridl Tschaupp den Scheck für die Kinderkrebshilfe Südtirol Regenbogen

## Vorlesestunde in der Öff. Bibliothek



Eine Rabenschar hockt gelangweilt im Baum und wartet darauf, dass endlich einmal irgendetwas Besonderes passiert. Da rauscht eines Tages ein knallbunter Vogel in ihre Mitte und bringt mit seiner guten Laune Farbe und Fröhlichkeit in den bisher schrecklich langweiligen Rabenalltag. Die schwarzen Vögel erkennen bald, wie viel Spaß das Leben machen kann, wenn man sich nur etwas einfallen lässt ...

Das witzige Gute-Laune-Buch wird mit seinen ausdrucksstarken Bildern und nicht zuletzt durch seine un-

gezwungene Sprache zum echten Vorlesevergnügen für Groß und Klein.

2015 in der Minedition erschienen, ist „Der Paradiesvogel“ das jüngste aus einer Reihe von einzigartigen Bilderbüchern des Schweizer Autors und Illustrators Marcus Pfister. Dieser wurde 1960 in Bern geboren und besuchte dort die Kunstgewerbeschule. Den künstlerischen Durchbruch schaffte er mit „Der Regenbogenfisch“ aus dem Jahre 1992, der längst zu den Bilderbuch-Klassikern zählt. Auch seine anderen Bücher wurden vielfach ausgezeichnet und inzwischen in über 50 Sprachen übersetzt.

Alle Kinder ab vier Jahren und ihre Begleitpersonen, die wissen wollen, wie die Geschichte ausgeht, sind am **Samstag, 6. Februar um 10.30 Uhr** herzlich in die Bibliothek eingeladen.

Nach dem Vorlesen wird wieder gebastelt.

## Terminkalender

### 1. Februar:

- Einzahlung der **Radio- und Fernsehgebühr** mittels eigenem Einzahlungsschein.
- Einzahlung der **Autosteuer**, wenn Fälligkeit 31.12.2015

### 10. Februar:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Januar.

### 15. Februar:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeferienabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Januar auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

### 16. Februar:

- Einzahlung der im Monat Januar getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MwSt.-Abrechnung für den Monat Januar** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Januar an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

### 29. Februar:

- telematische Weiterleitung der **MwSt.-Jahresmitteilung** über das Jahr 2015

## Ball der Volkstanzgruppe Schenna

am Freitag, **29. Jänner 2016** im Gasthof Hasenegg mit Beginn um 20 Uhr. Es spielen „Die Hoamstanzer“. Die Volkstänzer freuen sich auf Euer Kommen!

## Kleines großes Kunstwerk für das Altersheim

Das Altersheim Schenna ist zu Beginn dieses Kindergartenjahres mit der Idee an den Kindergarten Schenna herangetreten, ein großflächiges Leinwandbild für das Altersheim zu gestalten. Dieser hat das Projekt gerne angenommen und so war es für die 5-6-Jährigen der drei Gruppen ein Vergnügen, dieses große Bild zu bemalen. Eine so große Leinwand künstlerisch zu gestalten, war für die Kinder eine Herausforderung und ein spannendes Erlebnis zugleich. Als Thema wählte man ein Landschaftsbild mit verschiedenen Häusern, welche das Zusammenleben in einer Gemeinschaft wie einem Dorf widerspiegeln. Mit großer Freude durften die Kinder dann schließlich das kleine, große Kunstwerk dem Altersheim übergeben. Von den Heimgästen wurden sie schon gespannt erwartet, sie wurden mit einem Lied be-

grüßt. Anwesend waren bei der Übergabe auch der Direktor der Sozialdienste (Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt) Florian Prinoth, die Pflegedienstleiterin Almira Frljak, das Gemeinderatsmitglied Stefan Wieser, die Vizebürgermeisterin Margarethe Kofler sowie die Referentin Dr. Annelies Pichler.

Nach einem kräftigen Applaus haben die Kinder auf die Rückseite des Bildes als Erinnerung noch ihren Namen geschrieben und durften als Dankeschön einen Gutschein für ein Eisessen und ein kleines Geschenk entgegen nehmen.

Dieses Projekt ermöglichte eine wertvolle Begegnung zwischen Jung und Alt, wodurch die Kindergartenkinder mit ihrem künstlerischen Gestalten dem Altersheim mit seinen Heimgästen eine Freude bereiten konnten und selbst Anerkennung und Dank erfahren haben.



## AVS-Klettertag für die ganze Familie

Am Sonntag, den 13.12. um 13.30 Uhr trafen sich 19 große und kleine Kletterer und fuhren gemeinsam in die Kletterhalle nach St. Leonhard im Passeiertal. Am Anfang wärmten sie sich in der etwas kühlen Halle beim Bouldern (Klettern in Absprunghöhe) im neu gestaltenden Boulderraum auf. Anschließend ging es an die hohen Wände der Kletterhalle. Jeder versuchte sich an den bunten Griffen und so manch einer wuchs auch über sich hinaus. Gegen 17.00 Uhr kehrten alle nach Schenna zurück.



*Beim Klettern ging es hoch hinaus.*



*Die AVS Jugend in der Kletterhalle St. Leonhard*

**IMPRESSUM:** „Dorfzeitung Schenna“  
 Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna  
 Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen  
 Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a  
 Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer  
 Redaktion: Dr. Walter Innerhofer  
 Josef Innerhofer  
 Hermann Orian  
 Elisabeth Flarer Dosser  
 Dr. Andreas Dosser  
 Stefan Wieser  
 Elisabeth Thaler  
 Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.  
 Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.  
 E-Mail: [dorfzeitung@schenna.com](mailto:dorfzeitung@schenna.com)  
 Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.